

Bearbeitungen



Die Platte Nr. 20 ist unvollständig und besteht aus
Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1).
Die Platte Nr. 21 ist ebenfalls unvollständig und besteht
aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1). Die
Platte Nr. 22 ist vollständig und besteht aus
Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1). Die
Platte Nr. 23 und 24 sind ebenfalls unvollständig und
bestehen aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1).

Die Platte Nr. 25 ist ebenfalls unvollständig und besteht
aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1). Die
Platte Nr. 26 ist ebenfalls unvollständig und besteht
aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1).



Die Platte Nr. 27 ist ebenfalls unvollständig und besteht
aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1). Die
Platte Nr. 28 ist ebenfalls unvollständig und besteht
aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1). Die
Platte Nr. 29 ist ebenfalls unvollständig und besteht
aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1). Die
Platte Nr. 30 ist ebenfalls unvollständig und besteht
aus Stücke zu 1 und 2 (siehe Tabelle Nr. 1).

Grawford 1428(3)

Zweiter Nachtrag

zu

F. Meyer's

Handbuch

für

Postmarkensammler.

Verfasst von

Ferdinand Meyer

Apotheker in Franzensbad.

Preis: M. 1.50.

Nürnberg 1882.

G. Zechmeyer. Verlagsbuchhandlung.



Zweiter Nachtrag

F. Meyers

Handbuch

Nachdruck verboten.

Reinhold Meyer



Druck von Bieling (Dietz), Nürnberg.

Vorbemerkung.

Hiermit erscheint die 2. Serie der Ergänzungsblätter zu meinem „**Handbuch für Postmarkensammler 1881**“, und ich habe auch diesmal weder Opfer noch Mühen gescheut, um mir den neuerlichen Beifall der mir wohlwollenden Leserwelt zu erwerben. Das Verfassen und die Ausgabe von rasch auf einander erscheinenden Katalogs-Nachträgen ist eine äusserst heikle und schwierige Arbeit, da es der Verfasser hier durchwegs mit ungeordnetem Materiale zu thun hat, dessen Ordnung und Sichtung seine ganze Arbeitskraft sowie seinen ganzen Scharfsinn in Anspruch nimmt. Nur zu häufig kömmt es vor, dass sich die verschiedenen Fachzeitschriften bei den Meldungen über neue Emissionen widersprechen, dass sich die Angaben über neue Emissionen als gänzlich falsch erweisen, ja dass sogar Neumeldungen in kürzester Zeit gänzlich widerrufen werden. Inmitten dieser Wirren steht nun der Verfasser von periodischen Nachträgen ohne fremden Rath und ganz auf seine eigene Schöpfungskraft angewiesen da, und es erfordert seine ganze Aufmerksamkeit, das Wahre von dem Falschen, den Schein von der Wirklichkeit zu scheiden. — Eine grosse Plage, sowohl für den Verfasser, wie für die gesammte Sammlerwelt ist ferner die seit einiger Zeit fast epidemisch gewordene Manier, neue Postwerthzeichen durch einen simplen Aufdruck, sei es des Landesnamens oder eines neuen Werthes, auf alte Briefmarken

herzustellen. Wohin das Auge in dem vorliegenden Nachtrage blickt, begegnet es dem grinsenden Gespenste dieser provisorischen und Aufdrucksmarken. Sie sind der Schatten, der unsere junge Wissenschaft auf Schritt und Tritt verfolgt und dem Anfänger wie dem erfahrenen Meister die Freude vergällt, ihr Anhänger zu sein. Leider lässt sich von Seite der Philatelisten nichts thun, was diesen Übelstand abschaffen oder wenigstens nur einigermaßen verringern könnte, und es bleibt uns somit leider nichts anderes übrig, als — auf bessere Zeiten zu hoffen.

Franzensbad, Ostern 1882.

Ferdinand Meyer.

Britische Malayenstaaten auf Malakka.

Perak, Selangor (Selinger), Sangie Udschong (Sungei Ujong),
Rambau, Dschohol (Johol), Sri Menanti, Dschohor (Johore),
Pahang etc.

a) Johore (Dschohor).

1878. Die Marke der Em. 1867 zu 2 Cents hellbraun von
Straits Settlements (Nr. 10) mit dem schwarzen Aufdrucke
eines **Stern** nebst **Halbmond**; f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Krone
und CC.*)

1. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

NB. Diese Marke verwendete der Maharadscha von Johore für seine Briefe nach dem
benachbarten Singapore.

b) Perak.

1880. Dieselbe Marke wie die vorherstehende mit dem schwarzen
Aufdruck eines Hochovales, in welchem sich nebst **Halb-**
mond und 5strahligem **Stern** der Buchstabe: „P“ (=Perak)
befindet.

2. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

1881. Dieselbe Marke wie Nr. 1 mit dem schwarzen, horizon-
talen, 17 mm. langen und 4 mm. hohen Aufdruck des Wor-
tes: „**PERAK**“ in grossen **lateinischen** Lettern.

3. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

Desgleichen. Dieselbe Marke wie die vorherstehende mit dem
schwarzen, horizontalen Aufdruck des Wortes: „**PERAK**“ in
grossen **aegyptischen** Lettern. (4 Typen).

4. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

NB. Die vier Typen des Aufdruckes bei dieser Marke unterscheiden sich in folgender
Weise von einander: 1) „Perak“ 10 mm lang und 8 mm hoch; — 2) „Perak“ 11 mm lang
und 8 mm hoch; — 3) „Perak“ 13 mm lang und 8 mm hoch; — 4) „Perak“ 14 mm lang und
8 mm hoch. —

c) Selangor (Selinger).

1880. Dieselbe Marke wie Nr. 1 mit dem schwarzen Aufdruck
eines Hochovales, in welchem sich nebst **Halbmond** und 5strah-
ligem **Stern** der Buchstabe: „S“ (= Selangor) befindet.

5. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

1881. Dieselbe Marke wie die vorherstehende mit dem schwarzen,
horizontalen Aufdruck des Wortes: „**SELANGOR**“ in grossen
aegyptischen Lettern. (2 Typen.)

6. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

NB. Bei der ersten Type ist der Aufdruck 16 mm lang und 3 mm hoch, bei der zweiten Type hingegen ist er 13 mm lang und 3 mm hoch.

d) Sungei Ujong (Sangie Udschong).

1880. Dieselbe Marke wie Nr. 1 mit dem schwarzen Aufdruck eines 18 mm hohen Hochovalen, in welchem sich nebst Halbmond und 5strahligem Stern die Buchstaben: „SU“ (= Sungei Ujong) befinden.

7. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

1881. Dieselbe Marke wie die vorherstehende, mit dem schwarzen, horizontalen, 2 zeiligen Aufdrucke der Worte: „SUNGEI-UJONG“ in grossen 3 mm hohen ägyptischen Lettern.

8. 2 Cents hellbraun, Aufdr. schwarz.

NB. Das Wort „Sungei“ ist 12 mm lang, das Wort: „Ujong“ hingegen hat eine Länge von 12 mm. — Die britischen Malayanstaaten stehen zwar nicht direkt mit dem Auslande im postallischen Verkehr, aber sie unterhalten sowohl untereinander, als auch mit der benachbarten englischen Kolonie Straits Settlements einen lebhaften Briefaustausch. Die Verwendung vorstehend angeführter Marken geschieht übrigens überhaupt nur in denjenigen Staaten, wo sich britische Residenten befinden. — Die im I. Nachtrage unter: „Perak“ (Seite 350 A) angeführten Marken sind demnach zu streichen, eventuell das betreffende Blatt zu entfernen. — Von Sungei Ujong gibt es auch eine Varietät, bei welcher das Wort: „Sungei“ 16 mm, das Wort: „Ujong“ aber 14 mm in der Länge misst.

Kopenhagen.

Hauptstadt von Dänemark.

1880. 1. Sept. Hochrechteck; in der Mitte das Wappen von Kopenhagen (Burg mit 3 Thürmen), darüber im Schilde: „By-Post“, darunter die Werthziffer weiss auf farbigem Grunde im Kreise, über der Burg eine Hand mit Blitzen; doppelte, hufeisenförmige Randeinfassung mit der Umschrift: „Kiöbenhavns By- og Hus-Telegraf“ (= Kopenhagner Bei- und Stadt-Telegraf), ganz unten: „Telegram Frm.“, f. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

- 1. 1 Oere dunkelbraun
- 2. 2 „ dunkelroth, roth
- 3. 3 „ ultramarinblau
- 4. 4 „ grün
- 5. 5 „ hellbraun, braun

Desgleichen. Grosses Hochrechteck; in der Mitte grosse Werthziffer: „10“, darunter: „Oere“ auf farbigem Grunde im Doppeloval, mit der Umschrift: „Kiöbenhavns By og Hus Telegraf“, am oberen Rande: „By Post“, am unteren Rande eine Hand mit Blitzen, in den oberen Ecken das Wappen von Kopenhagen in kleinen Ovalen, links und rechts: „Telegram Frimaerke“, dreifarb. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

- 6. 10 Oere schwarz, graublau und golden

NB. Die Marke Nr. 6 hat an der rechten Seite den Fehldruck: „Telegram“ statt „Telegram“.

Desgleichen. Grosses Hochrechteck; in der Mitte das Wappen von Kopenhagen und darüber eine Hand mit Blitzen, beides im doppelten Kreise mit der Umschrift: „Kiöbenhavns By og Hus Telegraf“, ganz oben im Querovale: „By-Post“, und unten: „25 öre“, reich verzierter, rechteckiger Einfassungsrahmen mit Epheuranken an beiden Seiten, dreifarb. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

- 7. 25 Oere schwarz, graublau und golden

Desgleichen. Grosses Hochrechteck, darin ein grosses Hochoval mit der Randumschrift: „Kiöbenhavns By og Hus Telegraf-Telegram Frm.“; in diesem Ovale befindet sich das Wappen von Kopenhagen, darüber eine Hand mit Blitzen nebst: „BY POST“ im Schilde und unten in einem kleinen Ovale: „50“, in den äusseren oberen Ecken Wappenschilder, in den unteren fliegende Räder, dreifarb. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

- 8. 50 Oere schwarz, ultramarinblau und golden

NB. Die Marken Kopenhagen's sind Privatmarken, welche nur im Stadtrayon verwendet werden dürfen. Sie dienen sowohl zur Frankung von Stadtpost-Briefen, als auch von Stadt-Telegrammen und haben somit eine doppelte Verwendung, ähnlich den Marken der Em. 1879 von Spanien u. s. w. — Die Portotaxe beträgt für einfache Stadtbriefe 3 Oere, für Expressbriefe 10 Oere und für Cirkulare 1 Oere. Für By-Telegramme wird als Grundtaxe 10 Oere und für jedes Wort 1 Oere berechnet. — Im Übrigen haben die Kopenhagner Stadtpostmarken denselben Charakter wie die der norwegischen Bypost, und verweise ich deshalb auf die Notiz bei: „Bergen.“

1881. Ende. Dieselbe Marke wie Nr. 3, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

9. 3 Oere gelb, ockergelb

1882. Jan. Genau derselbe Typus wie der von Nr. 6, nur abgeänderte Farbe, zweifarb. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

10. 10 Oere roth und graublau

NB. Bei dieser Marke ist der Fehler an der rechten Seite, der bei Nr. 6 vorkömmt, verbessert.

1882. Dieselbe Marke wie Nr. 2, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

11. 2 Oere rosa, hellrosa

1882. Jan. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 8 (50 Oere) mit dem wagrechten schwarzen Aufdrucke einer 14 mm hohen: „10“ (in der Weise aufgedruckt, als ob die Marke Querformat hätte); durch die Werthziffer „50“, sowie durch die Worte „Oere“ läuft eine wagrechte durch Zähnung erzeugte Linie, so dass der untere $\frac{1}{4}$ Theil der Marke, der die Werthziffer „50“ trägt, abgerissen werden kann; dreif. Dr., w. P., gezähnt 11, Lithografie.

12. „10“ (Oere) schwarz a. 50 Oere schwarz, blau und golden.

Nepal.

Unabhängiges Königreich im nördlichen Indien, ganz im Himalaya gelegen.

Landesmünze die ostindische.

1881. Ende. Kleines Hochrechteck mit breiter schraffirter Randeinfassung, in der Mitte das Wappen ebenfalls in einem kleinen Rechtecke und umgeben von einer Sanskrit - Inschrift (=Nagri), deren Bedeutung folgende ist. Oben: „Sri Gorkhâ“ (=ein in Nepal herrschender Stamm), unten: „Sarkâr“ (=Gouvernement) und links und rechts die Werthangabe in: „Annas“, in den innern 4 Ecken je 5 Punkte; f. Dr., w. P., Lithografie, ungezähnt. (32 Typen).

1. ek (1) âna ultramarinblau
2. do (2) „ hochviolet
3. schar (4) „ grasgrün

Desgleichen. Dieselben Marken wie die vorherstehenden, nur **punktartig durchstochen.** (32 Typen).

4. ek (1) âna ultramarinblau
5. do (2) „ hochviolet
6. schar (4) „ grasgrün

NB. Diese Marken sind in vier horizontalen Reihen à 8 Stück gedruckt und existiren im ebensovialen Typen. Am Rande eines jeden Bogens befindet sich die betreffende Werthangabe aufgedruckt. — Diese Marken gelten nur in der Provinz, wo die englisch-ostindische Regierung noch keine Poststrassen besitzt und zwar zwischen der Hauptstadt Kathmandu und der Provinz Jlam, zwischen Kathmandu und der Provinz Dotl und zwischen Kathmandu und Korong und Kuti an der Grenze von Tibet. Für alle Briefe und Postsendungen, welche von oder nach Ostindien abgeschickt werden, müssen die ostindischen Marken verwendet werden, zu welchem Behufe sich auch in der Hauptstadt Kathmandu ein britisches Filial-Postamt befindet.

Aegypten.

1881. **Novbr.** Dieselbe Marke wie Nr. 62, nur in abgeänderter Farbe gedruckt, f Dr., w. P., gez., Stahlstich, (*W.: Stern und Halbmond*).

68. 10 Paras schieferblaugrau

NB. Unter allen Emissionen der aegyptischen Marken kommen Exemplare mit verkehrtem Wasserzeichen vor.

Afghanistan.

1881. (1299). Kreisförmiger Stempel mit einem Durchmesser von 26 mm, eingefasst von einem farbigen und einem weissen, mit Punkten ausgefüllten Kreis. In der Mitte die Werthangabe (**ohne** Tigerkopf) in persischen Schriftzeichen, umgeben von einem mit Punkten ausgefülltem Kreise, dessen Durchmesser 13 mm beträgt. Der übrige Theil der Marke trägt eine indopersische Inschrift, zwischen deren einzelnen Buchstaben sich Blüthen und Zweige als Dekoration befinden; farb. Dr., weiss. batonnirtes P. vergé, Lithografie.

90. 5 Annas hochviolett

91. 10 „ hochviolett

92. 1 Rupie hochviolett

NB. Diese Marken sind mit einer im Wasser leicht löslichen Farbe gedruckt und müssen daher mit Vorsicht behandelt werden.

Antioquia.

NB. Von den Marken der 1. Em. 1867 kamen im Jahre 1881 Abzüge in den Handel, welche unter dem Namen: „officieller Neudruck“ zu hohen Preisen verkauft wurden. Die Werthe zu 2½ und 10 Centavos sowie 1 Peso sind ziemlich gelungen, und unterscheiden sich von den Originalen nur durch die Farbe, durch die Neuheit des Papiers, sowie durch einige vielleicht absichtlich auf dem Steine angebrachte Ritzstreifen; der Werth zu 5 Centavos aber weist einen ganz falschen Typus auf und spricht deutlich dafür, dass wir es hier mit Imitationen zu thun haben. — Ebenfalls im Handel vorkommende sogenannte „Fehlbrücke“ der Emissionen 1867 und 1869 in anderen Farben sind nichts anderes als schwindlerische Phantasieabzüge von sehr zweifelhaften Platten.

Argentinische Republik.

1882. 10. Febr. **Provis. Ausgabe.** Die Marke zu 5 c. ziegelroth der Em. 1867 (Nr. 21), in der Mitte horizontal perforirt, und auf den Kopf Rivadavia's: „1“ schwarz so aufgedruckt, dass die „1“ über, die „2“ unter den Perforationslöchern steht; unten auf der alten Werthangabe ist „**PROVISORIO**“ schwarz aufgedruckt; f. Dr., w. P., gezähnt.

44. „1“ (**PROVISORIO**) schwarz a. 5 Cent. roth .

NB. Die Werthziffer „1“ misst 4½ mm, die Ziffer „2“ aber 5 mm in der Höhe; das Wort „Provisorio“ ist ohne Klammer 17½ mm lang und 2 mm hoch. Von dieser Marke giebt es 3 Varietäten: 1) mit einfacher Perforationslinie, 2) mit doppelter Perforationslinie und 3) ohne Perforationslinie in der Mitte der Marke. Die Perforationslinie hat den Zweck, das Abwaschen des schwarzen Aufdruckes mit Chemikalien und dadurch den Wiedergebrauch der Marke als 5 Centavos-Marke zu verhindern. Die Marke dient zur Frankirung von Kreuzbandsendungen.

Azoren.

1882. Derselbe Typus wie der der gleichen Em. von Portugal mit Schulterstück des Königs Louis I. im Bürgerrocke en face nach rechts auf wagrecht linirtem Grunde im doppeltem Kreise mit der Umschrift: „Correios e Telegraphos“ etc., mit dem schwarzen Aufdrucke: „AÇORES“ wie oben, f. Dr., w. P., gezähnt.

39. 25 Reis chocoladenbraun

Bayern.

1872. **Retourmarke.** Derselbe Typus wie Nr. 42 bis 46; Inschrift im liegenden Rechtecke: „Retourbrief. — kgl. Oberamt.“, unten Name des Postamtes, ohne Werthangabe, schw. Dr., w. P., ungezähnt.

46a. Speyer

NB. Die Retourmarken Nr. 42 bis 46 weisen bei der Auflage 1881 einen etwas abgeänderten Typus auf, und zwar ist das Wort „Retourbrief“ in gothischen, das übrige in lateinischen Lettern. — Sämmtliche Briefmarken von 1870 angefangen, sind auf Papier vergé gedruckt, doch trifft man in einzelnen Fällen auch solche auf glattem Papiere an.

1881. **Nov.** Dieselben Marken wie die der Em. 1876—80 mit ovalem Landeswappen im weissem Hochdruck auf farbigem Grunde etc.; f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: kleinere und engere vertikale Wellenlinien.*)

- 69. 3 Pfennig gelbgrün
- 70. 5 „ hellviolett
- 71. 10 „ karminroth
- 72. 20 „ ultramarinblau
- 73. 25 „ braun
- 74. 50 „ dunkelbraun

NB. Die Marken der Em. 1876 bis 80 hatten zum Unterschiede von Obigen breite und schräge Wellenlinien als Wasserzeichen.

Belgien.

1874. **Mai. Telegrafemarke** als Briefmarke verwendet. — Die Telegrafemarke der Em. 1872, sechseckiges Format, mit Portrait des Königs Leopold II. nach links im doppelten Kreise mit Umschrift oben: „Telegraphes“, unten: „Centimes 25 Centimes“, f. Dr., w. P., gezähnt.

37. 25 Centimes grün

NB. Diese Telegrafemarke darf heute noch zu Postzwecken verwendet werden, und besitze ich sowohl Correspondenzkarten als auch Expressbriefe, welche mit diesen Marken frankirt sind. Sie werden zur Frankirung von Expressbriefen und Expresskarten verwendet, für welche, ausser der gewöhnlichen Posttaxe, eine Expressaxe von 25 Centimes festgesetzt ist. — Die Marken der Em. 1849—50 gibt es sowohl auf dünnem, als auch auf dickem Papiere; ebenso trifft man auch Exemplare mit dem Wasserzeichen der ersten Em (Monogramm aus zwei in einander verschlungenen L. gebildet, in doppelter Linieneinfassung) an, welche letztere im Jahre 1860 emittirt wurden und zu denen ein alter Papierrest verwendet wurde.

Bergedorf.

1861. I. Em. Derselbe Typus wie der der im Handbuche verzeichneten Marken Nr. 1 und 4; farb. Dr., farb. P., ungezähnt, Lithografie.

- 6. ½ Schilling schwarz auf lila
- 7. 3 „ schwarz auf weinroth

NB. Herr J. B. Moens veröffentlicht in Nr. 1 des „Philatelist“ von 1882 ein Schreiben des Postdirektors von Bergedorf, aus welchem hervorgeht, dass vorstehende Marken in der That ganz kurze Zeit im Course waren, so dass deren Authentizität nunmehr erwiesen erscheint. Die betreffende Stelle des Briefes lautet: „Ueber die etwas früher schon unter der „Hand stattgehabe, mehr versuchsweise Ausgabe der sogenannten alten ½ sch. — und 3 sch. — Marken sind amtliche Bekanntmachungen nicht erlassen, weil sich sofort herausstellte, dass die Farben gewechselt werden mussten, weil sie bei Licht schwer zu erkennen waren etc.“ Näheres hierüber siehe: „Der Philatelist“, 1881, Nr. 12, ferner: „Der Philatelist“, 1882, Nr. 1, und: „Le Timbre Poste“, 1880, September.“ — Originale dieser Marken sind äusserst selten, da dieselben nur ein bis zwei Wochen lang im Course waren. Im Jahre 1867 wurde ein „offizieller“ Neudruck davon veranstaltet, bei welchem das Papier der 3 sch. — Marke hellroth ist, und der heute auch schon seltener angetroffen wird. Es scheint auch ein „privater“ Neudruck von diesen Marken zu existiren, vor welchem ebenso wie vor den zahlreichen Fälschungen gewarnt werden muss.

1861. I. Em. Fehldruck. Derselbe Typus wie der der Marke Nr. 3 mit „Schillinge“ (statt „Schilling“), f. Dr., f. P., ungezähnt. Lithografie.

- 8. 1½ Schillinge schwarz auf gelb

NB. Dieser Fehldruck ist als „Original“ ziemlich selten, da er sich nur auf den ersten Abzügen der Marken vorfindet und später abgeändert wurde. Merkwürdig ist es, dass sämtliche Privat-Neudrucke von Nr. 3 wieder den Fehldruck aufweisen. Die Originale sämtlicher Bergedorf-Marken gehören zu den Seltenheiten; dafür überschwemmen die Privat-Neudrucke dieser Marken den ganzen Erdball und machen fast die Fälschungen derselben entbehrlich. Diese Privat-Neudrucke haben nicht den geringsten Sammelwerth, finden sich aber trotzdem in den meisten Sammlungen vor.

Bhopal.

1881. Ende. Grosses Quadratformat. Sehr ähnlicher Typus wie der der Em. 1871—72 mit einfacher Einfassungslinie des Achteckes, nur viel grösseres Format von 29 × 29 mm. (Bei der Em. 1871—72 ist das Format 25 × 25); dieselben Inschriften, derselbe Relief-Druck und dieselbe Jahreszahl 1289, f. Dr., weiss. dünnes, indisches P., ungezähnt. (24 Typen.)

- 10. ¼ anna schwarz

NB. Diese Marken sind in 8 vertikalen Reihen à 4 Stück auf einem Bogen gedruckt und existiren in ebenso vielen Typen. Auf jedem Bogen befindet sich dreimal der Fehldruck: „Nwab“ (statt Nawab). — Sie unterscheiden sich von der I. Ausgabe auch in den Charakteren, welche die Werthangabe bedeuten und welche viel vereinfachter als früher sind.

Desgleichen. Grosses Quadratformat. Derselbe Typus wie der von Nr. 10, f. Dr., weiss. dünnes, indisches P., ungezähnt. (je 24 Typen).

- 11. ½ anna roth, ziegelroth
- 12. 1 „ chocoladenbraun
- 13. 2 annas dunkelblau, schwarzblau
- 14. 4 „ orange, ockergelb

Bergdorf.

1871. 1. Ein. Grosser Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1872. 1. Schillinge schwarz mit gelblicher Spitze.

1872. 1. Ein. Schillinge schwarz mit gelblicher Spitze. Die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus. Die Schillinge sind schwarz mit gelblicher Spitze. Die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus. Die Schillinge sind schwarz mit gelblicher Spitze. Die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1873. 1. Ein. Schillinge schwarz mit gelblicher Spitze. Die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus. Die Schillinge sind schwarz mit gelblicher Spitze. Die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1874. 1. Schillinge schwarz mit gelblicher Spitze.

1874. 1. Ein. Schillinge schwarz mit gelblicher Spitze. Die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus. Die Schillinge sind schwarz mit gelblicher Spitze. Die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

Bhopal.

1875. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1876. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1877. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1878. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1879. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1880. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1881. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1882. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

1883. 1. Ein. Grosser Quadriflorer. Sehr ähnlicher Typus wie der der im Hainbuche vorkommende Typus, aber die Fühler sind viel länger als bei dem im Hainbuche vorkommenden Typus.

Desgleichen. Derselbe Typus wie Nr. 6, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., ungezähnt; (32 Typen).

15. $\frac{1}{2}$ anna chocoladenbraun (mit w. Hochdruck).

NB. Bezüglich der Marken Nr. 11 bis 14 hat das unter Nr. 10 Gesagte ebenfalls Gültigkeit.

Bolivar.

1881. Ende. Grosses hochrechteckiges Format von fast doppelter Markengrösse. In der Mitte das Porträt des General Bolivar nach links im Ovale, umgeben von der Inschrift links: „EE. UU. de“ und rechts: „Colombia“, über dem Ovale das Wappen der Republik, ganz oben: „Correos de Bolivar“ im fliegenden Bande, ganz unten in einer geraden Linie die Werthangabe mit Werthziffer in der Mitte, in den 4 Ecken die Werthziffern, durch welche sich ein Querbalken mit der Inschrift: „Pesos“ zieht; schwarz. Dr., einseitig gef. P., ungez.

24. Cinco (5) Pesos grün

25. Diez (10) „ rosa

NB. Ich habe diese beiden Marken bisher noch nicht gesehen, sondern habe mich bei deren Katalogisirung auf die übereinstimmenden Berichte der bedeutendsten engl. und franz. Fachjournale verlassen.

Brasilien.

NB. Die Marken der Em. 1880 (Nr. 60 bis 62) sind gezähnt 13, was im Nachtrage I zu berichtigen ist. Das Papier ist glasiert und gerippt (P. glacé vergé).

Britisch Guiana.

1856. Provis. Ausgabe. Grosses, viereckiges Querformat. In der Mitte Segelschiff und Wahlspruch; in der doppelten Einfassung links: „Postage“, rechts: „One Cent“, oben: „British“, unten: „Guiana“, schwarz. Dr., einseitig gefärbt. P., ungezähnt.

15a. One (1) Cent braunroth, karmoisinroth

NB. I. Diese bisher unbekannte Marke befindet sich in der Sammlung des Herrn de Ferrazi in Paris und wurde durch „The Philatelic Record“, Nr. 38, 1882 zuerst bekannt; sie gehört begreiflicher Weise zu den grössten Seltenheiten.

NB. II. Da sich die Aufstellung der provisorischen Marken von 1883 (Nr. 25 bis 36 des Handbuchs) nach den neuesten Forschungen als unrichtig herausgestellt hat, so erlaube ich mir, die Angaben über diese Emission durch nachstehende Abhandlung und Eintheilung richtig zu stellen; Nach Nr. 86 im Handbuche aber ist die Notiz: „Vide Nachtrag Nr. II.“ anzubringen. Die nachstehende Aufklärung über diese bisher noch wenig genau gekannten Marken verdanken wir dem Präsidenten der „Philatelic Society of London“, Herrn Frederick A. Philbrick:

„Die Ausgabe dieser provisorischen Marken fällt in den Oktober des Jahres 1862, zu welcher Zeit die alten Vorräthe an 1,2 und 4 Cents-Marken der Em. 1860 aufgebraucht, neue Vorräthe aber von England noch nicht angekommen waren. Sie wurden in der Druckerei der „Royal Gazette“ zu George Town hergestellt und zwar in Typendruck mittelst einer kleinen Handpresse; dortselbst wurde auch die Gummirung der Marken besorgt und dieselben sodann mittelst einer primitiven Handmaschine durchstochen. Auf jeden einzelnen Bogen befinden sich 24 Marken in 4 horizontalen Reihen à 6 Stück arrangirt und jede separat gesetzt. Es giebt demnach von jedem Werthe je 24 Varietäten. — Von den Varietäten wohl zu unterscheiden sind die Typen dieser Marken und zwar enthält jeder Werth zu 1,2 und 4 Cents je 3

... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...

Bolivien

... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...

Brasilien

... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...

Britisch Guiana

... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...

... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...
... (mirrored text from reverse side) ...

Haupttypen, welche sich von einander durch die Verschiedenheit der Rand-Bordure wohl unterscheiden. Diese Rand-Bordure ist bei den Werthen zu 1 und 2 Cents perlenförmig, blatt- oder traubenförmig, bei dem Werthe zu 4 Cents aber lyraförmig, kreuzrosettenförmig oder kleeblattförmig. — Die Marken zu 1 Cent und 2 Cents wurden mit der gleichen Platte gedruckt, nur dass bei letzterem Werthe das: „ONE CENT“ in: „TWO CENTS“ umgewandelt wurde. Alle 3 Haupttypen eines jeden einzelnen Werthes befinden sich auf ein und demselben Bogen und zwar enthalten die Bögen der 1 und 2 Cents-Marken je:

12	Marken mit blattförmiger	Rand-Bordure
8	„ „ perlenförmiger	„ „
4	„ „ traubenförmiger	„ „

Der Bogen der 4 Cents-Marke hingegen enthält folgende Haupttypen:

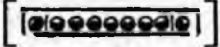
10	Marken mit lyraförmiger	Rand-Bordure
8	„ „ kreuzrosettenförmiger	„ „
6	„ „ kleeblattförmiger	„ „

Von den 4 Cents-Marken mit kreuzrosettenförmiger Rand-Bordure giebt es 2 Untertypen, nämlich:

2	Marken mit innerer Linieneinfassung
6	„ ohne innere „

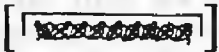
Die Ausgabe dieser provisorischen Marken erfolgte unter dem Postmeister Mr. E. T. Dalton und dem Assistenten Mr. Robert Mather. Bevor dieselben jedoch zur Frankatur verwendet wurden, wurde jede einzelne Marke von Ms. Mather mit einem Federzuge (Parafel) versehen, welcher aus den Initialen seines Namens: „R. M., As. R. G.“ (= Robert Mather, Assistant Receiver-General) besteht. Dieses Parafel ist mit Tinte aufgeschrieben, und zwar schwarz bei den rothfarbenen, roth bei den gelben und weiss bei den blauen Marken. Bei der weissen Aufschrift hat es den Anschein, als ob dieselbe vermittelt einer chemischen Tinte aufgetragen worden wäre, welche die blaue Farbe des Papiers in weiss zersetzt. — Diese provisorischen Marken sind im höchsten Grade selten, und ihre Seltenheit steht im gleichen Verhältnisse zu der Zahl der verschiedenen Typen, welche sich auf ein und demselben Markenbogen befinden. — In den Jahren 1877 bis 78 tauchten von allen älteren Marken von British Guiana so ausgezeichnete Fälschungen auf, dass beim Erwerbe dieser Marken die grösste Vorsicht geboten erscheint und es sich empfiehlt, dieselben zuvor stets von einer Autorität auf die Aechtheit prüfen zu lassen, zumal sich mit Bestimmtheit behaupten lässt, dass der 2/3 Theil der selbst in grösseren Sammlungen enthaltenen Marken Imitationen sind. Die Katalog-Aufstellung dieser Marken gestaltet sich nach Vorherstehendem folgendermassen:

1862. Okt. Provis. Ausgabe. Niederes Hochrechteck mit verschiedenartig gemusterter Rand-Bordure und der Randumschrift links: „BRITISH“, oben: „GUIANA“, rechts: „POSTAGE“, und unten: „ONE CENT“ (resp. **TWO CENTS-FOUR CENTS**) in grossen römischen Lettern ohne Punktzeichen. Der innere Raum ist leer, ist von einer viereckigen Linieneinfassung umgeben und trägt den Namenszug: „R. M., As. R. G.“ mit schwarzer, rother oder weisser Tinte eingeschrieben, schwarzer Dr., farb. P., in Linien durchstochen, Typendruck. (Jeder Werth besteht aus 24 Varietäten, welche in 3 Haupttypen zerfallen.)

a) **Perlenförmige** Rand-Bordure und doppeltes inneres Linienviereck, (je 8 Varietäten). 

- 25. One (1) Cent hellrosa, rosa
- 26. Two (2) Cents strohgelb

b) **Blattförmige** Rand-Bordure (Ovale mit gekreuzten Linien) und einfaches inneres Linienviereck, (je 12 Varietäten).



- 27. One (1) Cent hellrosa, rosa
- 28. Two (2) Cents strohgelb

- c) **Traubenförmige Rand-Bordure** (à 4 Kugeln) und einfaches inneres Linienviereck, (je 4 Varietäten). 
29. One (1) Cent hellrosa, rosa
30. Two (2) Cents strohgelb
- d) **Lyraförmige Rand-Bordure** und einfaches inneres Linienviereck, (10 Varietäten). 
31. Four (4) Cents indigoblau
- e) **Kreuzrosettenförmige Rand-Bordure** und einfaches inneres Linienviereck, (2 Varietäten). 
32. Four (4) Cents indigoblau
- f) **Kreuzrosettenförmige Rand-Bordure ohne inneres Linienviereck**, (6 Varietäten).
33. Four (4) Cents indigoblau
- g) **Kleeblattförmige Rand-Bordure** (3 Kugeln) **ohne** inneres Linienviereck, (6 Varietäten). 
34. Four (4) Cents indigoblau

NB. Noch Ausführlicheres über diese provisorischen Marken siehe: „The Philatelic Record, 1891, Nr. 30, Seite 103.“

1876. Dienstmarke. Die Marke Nr. 64 zu 48 Cents rothbraun mit dem **schwarzen** Aufdrucke: „**OFFICIAL**“, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Krone und C. C.*).

72a. 48 Cents rothbraun

NB. Im Dezember 1881 waren die 1 Cent- und 2 Cents-Marken in Britisch-Guiana ausgegangen, und da das erwartete Schiff von England, welches neuen Vorrath dieser Werthe überbringen sollte, noch nicht eingetroffen war, so verausgabte man interimistisch die Marken der Em. 1863 und 1876 als 1 Cent- und 2 Cents-Marken, indem man die ursprüngliche Werthbezeichnung durchstrich, und die Zahl „1“ resp. „2“ aufdruckte.

1881. 21. Dez. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 65 der Em. 1876 zu 96 Cents olivenbraun mit dem **schwarzen** Aufdrucke einer 7 mm hohen „1“ resp. „2“ in der Mitte der Marke, die alte Werthangabe mit einem violettschwarzen 2 mm breiten Strich durchstrichen, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Krone und C. C.*).

84. „1“ schwarz auf 96 Cents olivenbraun.

85. „2“ schwarz auf 96 Cents olivenbraun.

1881. 28. Dez. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 44 der Em. 1863 zu 48 Cents karminrosa mit dem **schwarzen** Aufdrucke einer 4 mm hohen „1“ in der Mitte der Marke, die alte Werthangabe mit einem violettschwarzen 2 mm breiten Strich durchstrichen, f. Dr., w. P., grob gezähnt 10.

86. „1“ schwarz auf XLVIII Cents karminrosa

1. Kantenförmige Rand-Bordure (4 Kanten) und einfarbig

1. Kantenförmige Rand-Bordure (4 Kanten) und einfarbig

20. Das (1) Cent hellrosa, rosa

21. Das (2) Cent dunkelviolett, violett

22. Das (3) Cent dunkelviolett, violett

23. Das (4) Cent indigoblau

24. Das (5) Cent indigoblau

25. Das (6) Cent indigoblau

26. Das (7) Cent indigoblau

27. Das (8) Cent indigoblau

28. Das (9) Cent indigoblau

29. Das (10) Cent indigoblau

30. Das (11) Cent indigoblau

31. Das (12) Cent indigoblau

32. Das (13) Cent indigoblau

33. Das (14) Cent indigoblau

34. Das (15) Cent indigoblau

35. Das (16) Cent indigoblau

36. Das (17) Cent indigoblau

37. Das (18) Cent indigoblau

38. Das (19) Cent indigoblau

39. Das (20) Cent indigoblau

40. Das (21) Cent indigoblau

41. Das (22) Cent indigoblau

42. Das (23) Cent indigoblau

43. Das (24) Cent indigoblau

44. Das (25) Cent indigoblau

45. Das (26) Cent indigoblau

46. Das (27) Cent indigoblau

47. Das (28) Cent indigoblau

1881. 28. Dez. Prov. Ausg. Verschiedene Dienstmarken der Em. 1876 mit dem schwarzen Aufdrucke: „**OFFICIAL**“ in der Mitte der Marke, und darüber ausserdem eine **schwarze** 4 mm hohe „1“ resp. „2“ aufgedruckt, die alte Werthangabe mit einem violettschwarzen 2 mm breiten Strich durchstrichen, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Krone und C. C.*).

- 87. „1“ schwarz a. 12 Cents violett, (**OFFICIAL**) (Typ. 71)
- 88. „1“ schwarz a. 48 „ rothbraun, („) (Typ. 72a)
- 89. „2“ schwarz a. 12 „ violett, („) (Typ. 71)
- 90. „2“ schwarz a. 24 „ grün, („) (Typ. 72)

NB. Die provisorischen Marken Nr. 84 bis 90 waren nur wenige Tage im Course und wurden bereits am 8. Januar 1882 wieder eingezogen. Sie sind daher äusserst selten.

1882. 7. Jan. Prov. Ausg. Viereck von 25×25 mm Grösse mit **andreaskreuzförmiger** Rand-Bordure und der Randschrift links: „**BRITISH**“, rechts: „**GUIANA**“, oben: „**POSTAGE**“ und unten: „1 Cent“ (resp. „2 Cents“), alles in grossen aegyptischen Lettern, in der Mitte ein nach rechts segelndes Schiff (Zweimaster oder Dreimaster), umgeben von einer viereckigen Linieneinfassung, in den 4 Ecken vertheilt die Jahreszahl: „1—8—8—2“, schwarz. Dr., farb. P., gezähnt 12, Typendruck.

- 91. 1 Cent schwarz a. dunkelrosa (Zweimaster) . . .
- 92. 2 Cents schwarz a. gelb (Zweimaster).
- 93. 1 Cent schwarz a. dunkelrosa (Dreimaster) . . .
- 94. 2 Cents schwarz a. gelb (Dreimaster).

NB. Diese Marken wurden in der Druckeret von Baldwin & Co. in Georgetown gefertigt. Auf einem Bogen befinden sich 12 Varietäten, welche mehr oder weniger regelmässig an einander geordnet sind. Sie tragen gleichsam zur Controlle das Wort: „**SPECIMEN**“ schräg von unten nach oben durchstochen. — Die provisor. Marken Nr. 87 bis 90 wurden trotz des Aufdruckes: „**Official**“ als gewöhnliche Briefmarken verwendet. Von Nr. 89 und 90 giebt es bezüglich der Aufdruckziffer „3“ zwei Varietäten; bei der einen Varietät ist der untere Theil der Ziffer abgerundet (2), bei der anderen hingegen ist der untere Theil gerade (2).

Cap der guten Hoffnung.

1881. Ende. Dieselbe Marke wie Nr. 27, nur abgeänderte Farbe, ohne Aufdruck, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Krone und C. C.*).

- 31. Three (3) Pence dunkelvioletthroth, braunroth . . .

Ceylon.

1880. Ende. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 56 (2 Cents hellbraun) als 1 Centmarke in der Weise verwendet, dass man dieselbe mit einem 2 mm breiten, **wagrechten**, violettblauen Strich durch die Mitte der Marke versah; f. Dr., w. P., gez., (*W.: wie vorher*).

- 69. 1 Cent auf 2 Cents hellbraun (Strich wagrecht).

1881. **Prov. Ausg.** Die Marke Nr. 67 (4 Cents violettrosa) durch einen 2 mm breiten, **senkrecht**, violettblauen Strich auf den Werth von 1 Cent herabgesetzt; f. Dr., w. P., gez., (*W.: wie vorher*).

70. 1 Cent auf 4 Cents violettrosa (Strich senkrecht).

Conföderirte Staaten.

Charleston. S. C. (Süd-Carolina). Derselbe Typus wie der der bekannten 5 Cents-Marke (Nr. 3), nur in der Mitte und in den 4 Ecken die Werthziffer „2“, f. Dr., w. P.

3a. 2 Cents braun

Cuba.

1882. **1. Jan.** Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em., jedoch **ohne** Jahreszahl oben. — Porträt des Königs Alphons XII. nach rechts im Ovale, oben: „Cuba“, unten die Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt 14.

- | | | | | |
|------|----|---------------|----------------------------------|---|
| 103. | 1 | Cent, de peso | meergrün | . |
| 104. | 2 | „ „ „ | karminrosa | „ |
| 105. | 2½ | „ „ „ | chocoladenbraun. | „ |
| 106. | 5 | „ „ „ | hellultramarinblau | „ |
| 107. | 10 | „ „ „ | gelbbraun, olivenbraun | „ |
| 108. | 20 | „ „ „ | rothbraun | „ |

NB. Diese Marken sind für den Zeitraum von 2 Jahren (d. i. vom 1. Januar 1882 bis Ende Dezember 1883) bestimmt, und tragen daher keine Jahreszahl.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft zwischen Tawastehus und Tammerfors. (Finnland.)

Diese Gesellschaft wurde bereits zu Anfangs der 70er Jahre wieder aufgelöst. Die vorhandenen 3 Platten blieben Eigenthum des Druckers und dieser veranstaltete davon zu wiederholten Malen Neudrucke. Während die ersten Neudrucke von der Originalplatte abgenommen waren und daher denselben Typus zeigten, wie die Originale, weist der in den letzten Jahren veranstaltete Neudruck einen ganz abweichenden Typus auf, so dass unstreitig ganz neu gravirte Platten dazu verwendet worden sein müssen. Der philatelistische Werth dieses Neudruckes ist gleich Null.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft zwischen St. Thomas, La Guaira und Porto Cabello.

NB. Die Marken der Em. 1867 zu ½ real roth und 2 Reales gelbgrün (10 und 11) wurden im Jahre 1881 nongedruckt, und zwar auf ganz schwach bläulichem Papiere. Der Neudruck ist ebenfalls sägezahnartig gezähnt, doch erscheint in Folge Abnützung der Platten das Schiff auf ganz weissem Untergrunde.

Dekhan.

1881. Dieselben Marken wie die der Em. 1871, f. Dr., bläuliches P. vergé, gezähnt.

Prov. Aarg. Die Marke Nr. 57 ist eine violettblaue
 in einem 2 mm breiten, senkrechten, abgerundeten Strich
 der Marke von 1 Cent (senkrechte) 1 Cent, w. P.
 (wie vorher)

Conditörerte Staaten

1. Jan. Dieselbe Marke wie der vorhergehenden
 aber jedoch ohne Jahreszahl oben = Marke des Königs
 1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die
 1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die
 1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die

Europa

1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die	100. 20
1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die	100. 10
1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die	100. 5
1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die	100. 2
1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die	100. 1

1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die

**Handelsverträge-Gesellschaft zwischen Tawastepus und Tans
 merfors (Finnland)**

1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die

**Handelsverträge-Gesellschaft zwischen St. Thomas, La Guaira
 und Porto Cabello**

1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die

Deklan

1871 nach rechts im Kreis oben (oben) unten die

36.	2	Annas	grün. . . . .	.
37.	3	„	gelbbraun, braun . . . . .	.
38.	4	„	blaugrau . . . . .	.
39.	8	„	braun . . . . .	.
40.	12	„	grünlichblau. . . . .	.

NB. Die Marken auf bläulichem Papier (Nr. 34 bis 40) scheinen nur für die Philatelisten hergestellt worden zu sein, auf deren Geldbeutel von Seite verschiedener Regierungen und Postdirektionen überhaupt seit neuerer Zeit die verwegenen Angriffe gemacht werden.

Dominica.

1879. **Prov. Ausg.** Stempelmarke. Die Marke Nr. 2 mit dem schwarzen Aufdrucke: „Revenue“ als Briefmarke verwendet, f. Dr., w. Glacé — P., gez., (W: Krone u. C. C.).
8. Six (6) Pence grün, Aufdr. schwarz

Fidschi-Inseln.

NB. Die Marken der Em. 1871 und 1872 (6 bis 11) kommen auch ungezähnt vor, doch sind dieselben nur Essais, die nie zu Postzwecken verwendet wurden. — Man hüte sich vor falschem Aufdrucke.

1882. Hochrechteck, in der Mitte das Porträt der Königin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Kreise, oben: „Fiji“, unten zweizeilig: „One Shilling“, beides in weissen Lettern, in den Ecken Arabesken, f. Dr., w. P., gezähnt 10.
42. One (1) Shilling braun, hellbraun

NB. Es ist auffallend, dass diese Marke nicht die Aufschrift: „Postage“ führt, während doch alle früheren Marken diese Bezeichnung trugen.

Finland.

1881. **Sept.** Derselbe Typus wie Em. 1875, f. Dr., w. P., gez. 10.
27. 10 Penni braun

Grenada.

NB. Die Marke Nr. 8 gibt es auch mit dem doppelten Aufdrucke von: „POSTAGE“ und: „HALF PENNY“; Nr. 10 (4 pence bleu) hingegen kommt mit Aufdruck: „POSTASE“ statt: „Postage“ vor.

Griechenland.

- 1876—78. **Fehldruck.** Derselbe Typus wie der der Em. 1862 mit verdruckter Werthziffer auf der Rückseite, leicht gefärbt., gelblich weisses oder weisses P., f. Dr., ungezähnt.
67. 5 Lepta grün (Ziffer „55“)

NB. Die Nachportomarken zu 5 Lepta (Nr. 21), I. Type, sowie jene zu 1 Drachme (Nr. 29), I. Type, werden auch ungezähnt angetroffen. — Ob offiziell?

1881. Aug. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em. ohne Werthziffer auf der Rückseite, f. Dr., weiss. oder gelblich weiss. P., ungezähnt.

68. 20 Lepta blau
69. 40 „ violett

Grossbritannien.

NB. I. Die 1. Penny rothbraun der Em. 1841 (Nr. 4) coustirte im Jahre 1847 punkirtig durchstochen, im Jahre 1848 linienartig durchstochen und im Jahre 1849 bogenförmig durchstochen. Alle drei Varietäten sind Probedurchstiche von Seite der Postdirektion mit den sogenannten Archer'schen Maschinen, sind aber äusserst selten. — Das Emissionsdatum von Nr. 6 (Six Pence) ist der erste März 1854, das von Nr. 7 (Ten Pence) der 6. November 1848 und das von Nr. 8 (One Shilling) der 13. Sept. 1847. — Die 6 Pence IIIa der Em. 1865 (Nr. 31) wurde aus Versehen auch auf einige Bögen glattes Papier ohne Wasserzeichen gedruckt. Diese Varietät ohne Wasserzeichen wurde mit anderen Marken nach der Insel Malta gesandt, woselbst bekanntlich für die ausländische Correspondenz die englischen Marken verwendet werden und trägt davon den Namen: „Malteser — Six pence“. — Moens führt in seinem Kataloge verschiedene Marken von Grossbritannien als „ungezähnt“ vorkommend an, und da auch Philbrick und Westoby in ihrem vorzüglichen Werke diese Marken als existierend verzeichnen, so fühle ich mich berechtigt und verpflichtet, diese ungezähnten Marken auch in meinem Handbuche wenigstens als Varietäten zu erwähnen; es sind dies folgende:

1858.	2 Pence	blau	(W.: grosse Krone)	(Nr. 22a)
1862.	3 „	karminrosa	(W.: heraldische Blumen)	(Nr. 23a)
„	4 „	ziegelroth	(W.: Strumpfband)	(Nr. 24a)
„	1 Shilling	grün	(W.: heraldische Blumen)	(Nr. 27a)
1864.	1 Penny	dunkelrosa	(W.: grosse Krone)	(Nr. 28a)
1865.	4 Pence	ziegelroth	(W.: Strumpfband)	(Nr. 30a)
1867.	3 „	karminrosa	(W.: Rose mit Blättern)	(Nr. 34a)
„	9 „	gelbbraun	(W.: „ „ „)	(Nr. 36a)
„	10 „	rothbraun	(W.: „ „ „)	(Nr. 37a)
„	1 Shilling	grün	(W.: „ „ „)	(Nr. 38a)
„	2 Shillings	blau	(W.: „ „ „)	(Nr. 39a)
„	6 Pence	violett	(W.: „ „ „)	(Nr. 40a)
„	5 Shillings	rosa	(W.: Malteser Kreuz)	(Nr. 41a)
1870.	½ Penny	weinroth	(W.: Half Penny)	(Nr. 42a)
„	1 ½ Pence	weinroth	(W.: grosse Krone)	(Nr. 43a)

Frau Gräfin M. Thun legte mir einige dieser ungezähnten Marken „offiziell“ entwerthet vor.

NB. II. Von den provisorischen Marken (Stempelmarten) Nr. 71 bis 71f. kamen alle bekannten Typen, Wasserzeichen und Papiervarietäten in Verwendung. Die „Inland Revenue“ — Marke Nr. 71a hat grosses Format von 80 x 25 mm. und trägt das Portrait der Königin Victoria nach links im doppelten Kreise mit Inschrift; sie existirt sowohl auf bläulichem als auch auf weissem Papiere, sowie mit Wasserzeichen: „Anker und Tau“ als auch: „Anker“ allein. — Die „Receipt“-Marke Nr. 71d hat ebenfalls grosses Format wie die vorherstehende, trägt aber das Portrait der Königin nach links in einem doppelten Ovale mit Inschrift; sie ist auf bläulichem und weissem Papiere, hat das Wasserzeichen: „Anker und Tau“ und existirt in 2 Typen. — Die „Draft“ Nr. 71e und die „Draft on demand or etc.“ Nr. 71f haben bis auf die Inschriften denselben Typus wie die vorstehende „Receipt“-Marke, dasselbe Papier und ebenfalls: „Anker und Tau“ als Wasserzeichen. Die „Inland Revenue“-Marken Nr. 71, 71b und 71c haben kleines Format und weisen drei verschiedene Typen auf. — Die 1 Penny IIIa der Em. 1881 (Nr. 72) gibt es in 2 Varietäten; die erste Varietät hat in jeder Ecke je 14 Perlen, die zweite hingegen je 16 Perlen. — Näheres und Ausführliches über die Marken von Grossbritannien siehe das ausgezeichnete Werk: „The Postage and Telegraph Stamps of Great Britain by Frederick A. Philbrick and William A. S. Westoby, London, 1881“.

1881. Ende. Sehr ähnlicher, nur etwas veränderter Typus wie Nr. 72. — Mit je 16 Perlen in jeder Ecke; f. Dr., w. Glacé-P., gez. 14, (W.: grosse Krone).

74. One (1) Penny lila (II. Typ-, 16 Perlen).

NB. Die Marke Nr. 72 hat in jeder Ecke bloss 14 Perlen.

Guatemala.

1881. Aug. Prov. Ausgabe. Die Marke Nr. 13 mit dem Brustbilde der: „Indiania“, Em. 1877, mit dem schwarzen, zwei-

zeitigen Aufdruck: „20-centavos“ in derselben Weise wie bei Nr. 19, f. Dr., w. P., gez.

22. „20 centavos“ schwarz auf 2 Reales geraniumroth.

1881. **Novbr.** Ähnlicher Typus wie der der Em. 1879 mit Papegei auf einer jonischen Säule sitzend im Doppelovale mit Umschrift: „Union Postal Universal-Guatemala“, unten im Bande die Werthangabe in Buchstaben, in den oberen Ecken die Werthziffern in verschiedener Einfassung, zweifarb. Dr., w. P., gez. 12, Stahlstich.

23. Un (1) Centavo grün, Rand schwarz

24. Dos (2) Centavos grün, „ braun

25. Cinco (5) „ grün, „ rothorange

26. Diez (10) „ grün, „ schwarzviolett

27. Veinte (20) „ grün, „ orangegelb

NB. Der Aufdruck auf den provisorischen Marken von Guatemala wird bereits gefälscht, weshalb dieselben mit Vorsicht zu erwerben sind.

Guinea.

NB. Die Marken von Guinea kommen sowohl mit dem Aufdrucke: „GUINÉ“ (= É mit Accent) als auch mit dem Aufdrucke: „GUINE“ (= ohne Accent) vor. Beide Aufdrucke messen 42 mm in der Länge und 3 1/2 mm in der Höhe. Der Grund der Seltenheit der Guinea-Marken ist der, dass in Guinea die Marken vom Cap Verdi auch ohne jeden Aufdruck zur Brief frankatur verwendet werden dürfen und letztere Marken auch viel häufiger angewendet werden.

Hongkong.

1881. **Ende.** Stempelmarke als Briefmarke verwendet. Sehr ähnlicher Typus wie der der Stempelmarken Nr. 21 bis 23 mit Porträt der Königin Victoria nach links und Inschriften: „Hongkong“, „Stamp-Duty“ und Werthangabe etc.; grosses rechteckiges Format, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (W.: Krone und C. C.).

42. 1 Dollar blau

Italien.

NB. Die Levantepostmarke zu 10 Centes. braungelb mit dem Porträt des Königs V. Emanuel II. und dem schwarzen Aufdrucke: „ESTERO“ (Nr. 40) besitze ich in 3 verschiedenen Varietäten mit unzweifelhaft echtem Aufdrucke: 1) Alle 4 Ecken mit Zickzacklinien ausgefüllt wie bei der gewöhnlichen Inland-Marke Nr. 15; — 2) Obere Ecken ausradirt (weiss), untere Ecken mit Zickzacklinien ausgefüllt; — 3) Alle 4 Ecken ausradirt (weiss). — Nr. 3 ist die gewöhnliche Varietät, Nr. 1 ist mit ähnlichen Fälschungen nicht zu verwechseln. „Le Timbre-Poste“ erwähnt noch einer 4. Varietät dieser Marke, bei welcher nur die linke obere Ecke mit Zickzacklinien ausgefüllt ist, während die 3 anderen Ecken ausradirt (weiss) sind. — Von der Marke Nr. 46 zu 1 Centes. graugrün giebt es eine Varietät mit ausradirten Eckverzierung, jedoch ohne dem schwarzen Aufdruck „Estero“.

Kaschmir.

1877. **Rund.** Neuausgabe der ersten Emission. Derselbe Typus wie der von Nr. 35, f. Dr., weisses oder grauweisses P. vergé, ungezähnt.

- 41a. 1 Anna schiefergraublau (1877)
- 48a. 4 Annas schiefergraublau („)
1879. Rechteck. Neuausgabe der zweiten Emission. Ähnlicher, nur etwas aufgefrischter und abgeänderter Typus wie der von Nr. 12 bis 29, farb. Dr., weiss., dünneres P. vergé, ungezähnt. (je 5 Typen).
71. $\frac{1}{4}$ Anna schwarz
72. $\frac{1}{4}$ „ hochviolett
73. $\frac{1}{2}$ „ ultramarinblau
74. $\frac{1}{3}$ „ roth
75. 2 Annas gelb
76. 2 „ hochviolett
77. 4 „ grün

NB. Die vorherstehende Neuausgabe der rechteckigen Marken der Em. 1887 scheint mehr eine für die Philatelisten berechnete gewesen zu sein, doch sah ich die Marken Nr. 71 und 74 auch „gebraucht“.

Luxemburg.

1882. Jan. Dienstmarke. Die Marke Nr. 73 mit dem schwarzen wagrechten Aufdruck: „Un Franc.“ (II Type) über der alten Werthbezeichnung und dem weiteren Aufdrucke des Wortes: „OFFICIEL“ in schwarzen, römischen Lettern (I. Type) von links unten nach rechts oben, f. Dr., w. P., gezähnt. (Druck in Luxemburg).

77. Un Franc hellbraun und schwarz

1882. Jan. Dienstmarken. Typus der vorherstehenden Marken mit dem Aufdrucke der Buchstaben: „S. P.“ (= service public) in schwarzen ägyptischen Lettern in der Mitte der oberen Hälfte der Marken, f. Dr., w. P., gezähnt.

78. 1 Cent. hellbraun
79. 2 „ schwarz
80. 4 „ bläulichgrün, grün,
81. 5 „ citronengelb
82. 10 „ lila, graulila
83. $12\frac{1}{2}$ „ rosa
84. 20 „ chocoladenbraun
85. 25 „ preussischblau
86. 30 „ violettrosa
87. 40 „ orange (farbig durchstochen)
88. Un Franc hellbraun (Typ. 73)

NB. Die Marken Nr. 78 bis 88 verdanken folgendem Umstande ihre Entstehung: „Laut eines Artikels des Berner Postvertrages müssen Dienstbriefe mit denselben Marken frankirt sein, wie sie das Publikum zur Frankirung von Briefen verwendet. Nachdem nun dieser Artikel lange Zeit gar nicht in Anwendung gebracht wurde, gefiel es plötzlich dem Postamte in Basel, Briefe, welche mit Luxemburger „Officiel“-Marken frankirt waren, einfach retour zu schicken oder sie gleich unfrankirten Briefen zu behandeln. Auf den Protest der Luxemburger

112	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
113	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
114	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
115	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
116	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
117	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
118	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
119	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
120	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
121	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
122	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
123	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
124	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
125	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
126	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
127	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
128	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
129	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)
130	1	Anna	schwarzgrünlich (1877)

Luxemburg.

882 Jan. Dienstmarken. Die Marken Nr. 73 mit dem schwarzen vertikalen Ausdruck: „L. P.“ (II Typ) über der horizontalen Linie und dem schwarzen vertikalen Ausdruck: „LUXEMBURG“ in schwarzer, schräger, kleinerer Schrift (I Typ) am links unten nach rechts oben, L. P. w. P. gezeichnet. (Druck in Luxemburg)

889 Jan. Dienstmarken. Typus der untenstehenden Marken mit dem Aufdruck der Buchstaben „L. P.“ in schwarzer, in schwarzen rechteckigen Lettern in der Mitte der oberen Hälfte der Marken, L. P. w. P. gezeichnet.

887	1	Genl. hellbraun
888	2	schwarz
889	4	bleich grünlich grün
890	6	citronengelb
891	10	hell grünlich
892	121	rosa
893	20	chocoladenbraun
894	25	pfefferschwarz
895	30	schwarz
896	40	schwarz
897	50	schwarz
898	60	schwarz
899	70	schwarz
900	80	schwarz
901	90	schwarz
902	100	schwarz
903	110	schwarz
904	120	schwarz
905	130	schwarz
906	140	schwarz
907	150	schwarz
908	160	schwarz
909	170	schwarz
910	180	schwarz
911	190	schwarz
912	200	schwarz

Die Marken Nr. 73 mit dem schwarzen vertikalen Ausdruck: „L. P.“ (II Typ) über der horizontalen Linie und dem schwarzen vertikalen Ausdruck: „LUXEMBURG“ in schwarzer, schräger, kleinerer Schrift (I Typ) am links unten nach rechts oben, L. P. w. P. gezeichnet. (Druck in Luxemburg)

Postdirektion hin kam diese Angelegenheit vor das Schweizer Central-Post-Bureau in Bern, welches die „Official“-Marken als unstatthaft verbot, hingegen Marken mit dem Aufdrucke „S. P.“ (= service public) zur Dienst-Correspondenz gestattete.

Mexico.

NB. Guadalajara. In den Jahren 1880 und 1881 traten die einst so seltenen Guadalupe-Marken in solch auffälliger Menge im europäischen Handel auf, dass sie das Misstrauen aller bedeutenderen Philatelisten erwecken mussten. Es wurden auch in Folge dessen in englischen, französischen und deutschen Stimmten laut, welche die Authenticität dieser neuen Marken sehr in Frage stellten. Was das Aussehen dieser Frischlinge anbelangt, so unterscheiden sich dieselben fast gar nicht von den alten Originalen. Es stimmt die Zirkelmessung des Kreises, sowie der einzelnen Buchstaben, und auch das Papier der Marken gleich jenem, auf welchem vor Jahren die alten Originale gedruckt wurden. Der einzige bemerkenswerthe Unterschied besteht darin, dass die neuen Marken viel sorgfältiger, accurater und feiner gedruckt sind, als diese bei den unzweifelhaft echten Marken der Fall ist. Eine grosse Anzahl dieser Marken finden sich auf alten Originalcouverten vor und ist die Abstempelung mit dem bekannten ovalen Stempel jener Zeit eine so gelungene, dass sie allein schon im Stande ist, das Vertrauen der meisten Philatelisten zu erwecken. Sollte hier nicht eine Art „Neudruck“-vorliegen? Die Stempel, womit seinerzeit die alten Guadalupe-Marken gedruckt wurden, sind die gewöhnlichen Entwerthungsstempel, wie sie damals in der Provinz Guadalajara im Gebrauche waren. Das Datum im Inneren des Stempels wurde einfach herausgenommen und durch die Werthangabe und Jahreszahl ersetzt. Diese primitive Darstellungsweise erklärt sich durch die Unruhe der damaligen Zeit. Wir finden sowohl die Adler-Serie von 1864 als auch Marken der Juarez-Serien von 1874–74, welche genau mit demselben Handstempel entwerthet sind, wie er in der Zwischenzeit zur Darstellung der Guadalupe-Marken von 1867 bis 68 verwendet wurde, und ich glaube, dass es nicht schwierig sein dürfte, mit demselben Handstempel, mit denen man früher die echten Guadalupe-Marken druckte, jetzt neue zu fabriciren. — Was die Zähnung der Guadalupe-Marken im Allgemeinen betrifft, so sprechen viele Gründe dafür, dass dieselbe auch bei den alten Originalen — wo sie vorkommt — keine officielle ist, sondern nur auf Händler-Industrie beruht. Die Zähnung bei den Guadalupe-Marken ist eine äusserst zeitraubende Beschäftigung, da jede Marke einzeln für sich gezähnt werden musste und es wäre daher zu wundern, woher man in Guadalajara während der Revolutionsperiode die Zeit genommen hätte, sich einer solchen mühsamen Arbeit zu unterziehen. Bei den Nr. 55 bis 61 und 65 und 68 des Handbuchs ist deshalb der kreisförmige, spitzzahnartige Durchstich nur als ein „privater“ zu betrachten. — Dass der Durchstich oder die Zähnung bei den neuen Marken um so häufiger angetroffen wird, ist leicht erklärlich und es lässt sich daher nur im Allgemeinen sagen, Guadalupe-Marken nur mit äusserster Vorsicht aufzunehmen und sie erst dann erwerben, wenn man sich die beruhigende Überzeugung verschafft hat, dass dieselben auch echte alte Originale sind. — Näheres hierüber siehe: „The Philatelic Record, 1881, Nr. 28“ sowie „Schweizer Illustr. Briefmarken-Zeitung, 1882, Nr. 1.“

1877. Campeche. Doppelpmarke, bestehend aus zwei übereinander stehenden Querevalen. — Derselbe Typus wie der der Marken Nr. 69 und 70, schw. Dr., farb. P., ungez.

70a. 5 Cent. indigo, hellblau und schwarz

NB. Diese Marke wurde erst im Jahre 1882 von Herrn de Ferrari in Paris entdeckt, und gilt für sie das unter Nr. 70 Gesagte.

1881. Ende. Porte de Mar (Seehafenmarken). Kleines Hochrechteck, etwas kleiner als das der Porte de Mar-Marken der Em. 1880; in der Mitte die etwas dunklere Werthziffer auf wagrecht linirtem Grunde, darüber ein kleiner, weisser, fünfstrahliger Stern, darunter im Bogen „Centavos“, alles in einem oben und unten etwas zugespitzten Ovale mit der Umschrift oben: „Correos-de-Mexico“, unten: „Porte-de-Mar“, in den Ecken Arabesken, f. Dr., w. P., ungezähnt.

144.	10 Centavos	rosa,	Zahl	rothbraun	.
145.	25	„	hellblau,	„	dunkelblau
146.	50	„	grün,	„	dunkelgrün
147.	85	„	grauschwarz,	„	schwarz.
148.	100	„	grauschwarz,	„	tiefschwarz

Natal.

1860. Porträt der Königin Victoria mit Krone und Halsschmuck en face im Ovale, oben: „Natal“, unten die Werthangabe (wie Nr. 8 und 9); f. Dr., w. P., **ungezähnt**, (*W.: Stern*).

9a. One (1) Penny karminrosa

9b. Three (3) Pence preussischblau

NB. Die Marke Nr. 11 giebt es sowohl vertikal gezähnt, horizontal aber ungezähnt, als auch umgekehrt. Die Zähnung der Marken Nr. 8 bis 14 ist verschiedenartig, 13, 14, 15 und 16.

1869. **Prov. Ausgabe. Neuausgabe** der ersten Emission. Die 1 Penny-Marke der Em. 1857 (Nr. 2) mit Zeichnung im Reliefdruck auf einseitig gefärbten P. glacé, **gezähnt 13**.

27a. One (1) Penny citronengelb

NB. Diese Marke war ausschliesslich nur für Postzwecke bestimmt. — Von den Marken Nr. 24 bis 27 mit dem Aufdrucke: „Postage“ mit grossem Anfangsbuchstaben und kleiner lateinischer Schrift gibt es noch eine zweite Varietät mit grösseren Buchstaben von 14 mm Länge. Die Marke zu 1 Shilling rothlila (Nr. 32) soll auch ohne dem Aufdrucke: „Postage“ vorkommen.

Neu Caledonien.

1881. **Ende. Prov. Ausg.** Die Marken der Em. 1877—80 von Frankreich mit den allegorischen Figuren des Handels und des Friedens etc. — Diese Marken tragen über der alten Werthziffer den Aufdruck des neuen Werthes: „25“ und darüber die 3 Buchstaben: „NCE“ (= Nouvelle Calédonie) sowie am oberen und unteren Rande je eine horizontale Linie; Sämmtliche Aufdrucke sind in schwarzer Farbe, f. Dr., f. P., ungez.

2. „25“ (Centimes) schwarz auf 30 Cent. braun

3. „25“ („) schwarz „ 35 „ schwarz a. gelb.

NB. Die Werthziffer „25“ hat eine Höhe von 6 mm. — Die Buchstaben „NCE“ messen 3 1/2 mm in der Höhe und nehmen einen Raum von 13 mm in der Breite ein. — Die beiden horizontalen Striche am oberen und unteren Rande haben eine Länge von 16 bis 17 mm.

Neu Süd Wales.

NB. Im Jahre 1861, als Nachfolger der Marken mit Ansicht von Sidney, wurde von der Postdirektion eine 2 Pence-Marke ausgegeben, welche nicht in die im Handbuche angeführte zweite Ausgabe von 1851 (Nr. 14 bis 22) gehört, sondern eine frühere, nur in diesem einen Werthe bestehende erste Ausgabe bildet. Es ist demnach nach Nr. 13 einzuschalten:

1851. **I. Ausgabe.** Kopf der Königin mit Lorbeerkranz nach links im Rechtecke auf einem aus senkrechten geraden und senkrechten schlingelnden Linien bestehendem Untergrunde. (Genau wie bei der „I. Ausgabe, Ansicht von Sidney, 2 Pence blau, senkrechter Grund.“) Inschrift vertheilt: „New-South-Wales-Two Pence-Postage“, in den vier Ecken je ein **sechszackiger Stern**. Der Kopf der Königin trägt am Hinterkopf ein straff gekämmtes, fest gebundenes und zopfähnlich gewundenes Haar; f. Dr., bläuliches P., ungezähnt, **ohne** Wasserzeichen, 50 Varietäten.

13a. Two (2) Pence grünlichblau, blau (I. Ausg.)

Wald

Die Waldfläche des Kantons ist in drei Klassen und Unterabteilungen eingetheilt worden, nämlich in die Klassen der *Waldfläche*, *Waldfläche* und *Waldfläche*. Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Neu Calchauer

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Neu Süd Waies

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

Die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist, die *Waldfläche* ist diejenige, die zur Gewinnherstellung nicht geeignet ist.

NB. Die Marken der II. Ausgabe von 1851 (Nr. 14 bis 22) besitzen in den 4 Ecken eine Sternrosette mit je 4 grossen, die Ecken ausfüllenden Strahlen. Der Kopf der Königin trägt ein weniger straff gefasstes Haar, welches schloffenartig gebunden ist. Übrigens weicht die I. Ausgabe wesentlich von der II. ab und kennzeichnet sich als Einzelausgabe. Die oben beschriebene, bis jetzt noch in keinem deutschen Handbuche verzeichnete Marke verdankt ihre Aufnahme in vorliegendes Werk den Forschungen des Herrn A. Schulze in Zürich.

Niederländisch Indien.

1881. Aug. Sehr ähnlicher Typus wie der der Marke Nr. 11, nur sind die Buchstaben in dem Worte: „Cent“ weiter auseinander gestellt, f. Dr., w. P., gezähnt.

18. 1 Cent dunkelgraugrün

NB. Bei Nr. 18 misst das Wort „Cent“ 7 mm, während es bei Nr. 11 5½ mm in der Länge mass.

1882. Jan. Nachportomarken. Derselbe Typus wie der der Nachportomarken der Em. 1881 von Niederlande. — Karminrothe, rechteckige Marke mit weisser Inschrift oben: „TE BETALEN“, unten: „PORT“, in der Mitte die grosse schwarze Werthziffer im weissen Kreise, zweifarb. Dr., weiss. P., gezähnt.

- | | | | | |
|-----|----|---------|------------------------|-----------|
| 19. | 2½ | (Cents) | karminroth und schwarz | |
| 20. | 5 | („) | „ „ „ | |
| 21. | 20 | („) | „ „ „ | |
| 22. | 40 | („) | „ „ „ | |
| 23. | 75 | („) | „ „ „ | |

Oesterreich.

(Cisleithanien.)

1878. Dieselbe Marke wie Nr. 63 der Em. 1867, nur klein gezähnt 16.

72. 50 Soldi röthlichbraun (grosses Format)

NB. Anlässlich der vom Wiener Philatelisten-Club im November 1881 veranstalteten ersten öffentlichen Postwerthzeichen-Ausstellung druckte die k. k. Staatsdruckerei von den Originalplatten der I. Emission 1850 zur Vertheilung an das Publikum Erinnerungsmarken, welche statt der Werthangabe die Jahreszahl 1881 tragen. Diese Marken giebt es gezähnt und ungezähnt auf allen möglichen Papiersorten. Sie sind interessant, haben aber keinerlei philatelistischen Werth.

(Oesterreich)-Ungarn.

1881. Ende. Zeitungsmarke. Dieselbe Marke wie Nr. 27, f. Dr., w. P., ungezähnt, (W.: „KP“ im Kreise, wie oben).

33. 1 (Kreuzer) orangeroth

Ostindien.

1882. Profil der Kaiserin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde im verziertem Ovale, oben: „India Postage“, unten: „One Anna Six Pies“, beides in gerader Linie und in

weissen Buchstaben auf farbigem Grunde, Ecken mit Ornamenten ausgefüllt; f. Dr., w. Glacé-P., gez. 14, (*W.: fünfstrahliger Stern*).

70. One (1) Anna, Six (6) Pies chocoladenbraun.

1882. Profil der Kaiserin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Rechtecke, oben: „India Postage“, unten: „Three Annas“, beides in gerader Linie und in weissen Buchstaben auf farbigem Grunde, innere Ecken mit dreieckigen Ornamenten ausgefüllt, f. Dr., w. Glacé-P., gez. 14, (*W.: wie oben*).

71. Three (3) Annas orange

Paraguay.

1881. Juli. Sehr ähnlicher Typus wie Nr. 13 und 14. — Aufrechtstehender Löwe auf einem Stabe die phrygische Mütze tragend, im Hintergrunde die aufgehende Sonne, alles im Rechtecke; oben die 3zeilige Inschrift: „Republica-del-Paraguay“, unten: „Diez“, links und rechts: „Centavos“, in den unteren Ecken die Werthziffer: „10“; f. Dr., w. P., gezähnt 13.

18. Diez (10) Centavos grün

1881. Aug. Prov. Ausg. Dieselbe Marke wie Nr. 18 mit dem schwarzen Aufdrucke der neuen Werthangabe in grossen Ziffern: „1“ oder „2“ inmitten der Marke, f. Dr., w. P., gezähnt 13.

19. „1“ (Centavo) schwarz auf 10 Centav. grün

20. „2“ (Centavos) „ auf 10 „ grün

NB. Die Ziffern „1“ und „2“ messen 10 mm in der Höhe und 2 mm in der Breite. Die Marken Nr. 19 und 20 waren nur wenige Wochen in Verwendung und sind daher sehr selten.

1881. Ende. Aufgefrischter Typus der I. Emission (1870). — Aufrecht stehender Löwe auf einem Stabe die phrygische Mütze tragend, auf wagrecht linirtem Grunde in verschiedenen Einfassungen mit Umschrift: „Republica del Paraguay“ und Werthangabe, in den 4 Ecken die Werthziffern, f. Dr., w. P., gezähnt 12, Lithografie.

21. 1 Centavo blau (im Kreise)

22. 2 Centavos karmin (im Oval)

23. 4 „ chocoladenbraun (im Rhombus).

Persien.

1881. I. Ausgabe. Genau derselbe Typus wie der von Nr. 50 bis 52, jedoch in Lithographie ausgeführt und mattere Farben; f. Dr., w. P., gezähnt, **Lithografie**. Wiener Druck.

27. Die ...
 28. Die ...
 29. Die ...
 30. Die ...
 31. Die ...

Paraguay

32. Die ...
 33. Die ...
 34. Die ...
 35. Die ...
 36. Die ...

37. Die ...
 38. Die ...
 39. Die ...
 40. Die ...
 41. Die ...
 42. Die ...
 43. Die ...
 44. Die ...
 45. Die ...

Persien

46. Die ...
 47. Die ...
 48. Die ...

53. 5 (Cent.) (= 1 Schahi) hochviolett
 54. 10 („) (= 2 Schahis) rosa, karminrosa
 55. 25 („) (= 5 „) hellgrün, grün

NB. Die Marken Nr. 53 bis 55 bilden die erste, Nr. 50 bis 52 aber die zweite Ausgabe. Die zweite Ausgabe ist in Kupferstich ausgeführt. Die lithografierten Marken haben eine weisse Randeinfassungslinie, einen glatten Untergrund unter der Werthziffer und mattere Farben; die Kupferstich-Ausgabe besitzt eine intensiv dunkle Randeinfassungslinie, einen aus gekremelten Linien bestehenden Untergrund unter der Werthziffer und lebhaftere Farben (blauviolett, geranlumroth und smaragdgrün). — Die lithografierte, das ist die erste Ausgabe ist äusserst selten und verdankt ihr Entstehen folgendem Umstände: Die Marken wurden in der Wiener Staatsdruckerei bestellt und sollten in Kupferstich ausgeführt werden. Als die Platten halb gravirt waren, urgirten die Perser schon. Es wurde nun von der Kupferplatte ein Abklatsch auf Stein gemacht, die noch fehlende Zeichnung ergänzt, und davon ein kleiner Theil (10,000 Stück von jeder Sorte 5, 10 und 25 Cts.) gedruckt. Später wurde dann die Kupferplatte fertig gemacht und von dieser die ganze Auflage gedruckt und abgeliefert.

1881. Ende. Dienstmarken. Grosses Hochrechteck von 29×23 mm Grösse; in der Mitte das Wappen (Löwe mit Schwert), darunter ein Posthorn, alles weiss en relief im farbigen Kreise mit persischer Umschrift; um letztere herum ein weiterer Kreis mit der französischen Umschrift oben: „Service des Postes Persanes“ und unten: „Franco“; in den oberen Ecken links und rechts vertheilt die Werthangabe in französischer Sprache, in den unteren Ecken die Werthangabe in persischer Sprache, unter dem Worte: „Franco“ die Werthziffer, doppelfarb. Dr., w. P., gezähnt 12.

56. Un (1) Shahi rosa, Mitte grün
 57. Deux (2) „ grün, „ karminroth
 58. Cinq (5) „ blau, „ orange.
 59. Dix (10) „ lila, „ blau.

1881. Ende. Prov. Ausg. Das Couvert der Em. 1876 provisorisch in der Weise verwendet, dass man die Couvertmarke vom Couverte ausschnitt und den Ausschnitt zur Frankirung von Briefen in derselben Weise wie **Briefmarken** verwendete. — Derselbe Typus wie der der Marke Nr. 28 mit Brustbild des Schah Nassreddin in Uniform etc., schwarz. Dr. auf farb. genetzt. Grunde, w. P., Wiener-Druck, Couvert Ausschnitt.

60. 5 Schahis schwarz und rosa

NB. Diese Couverts wurden deshalb in vorstehender Weise ausgeschnitten als Briefmarken benützt, weil die Perser sich mit den kistenweise vorhandenen Couverts nicht zu befreunden vermochten.

1881. Ende. Grosses Hochrechteck; in der Mitte das Brustbild des Schah Nassreddin in Uniform en face im Ovale auf wagrecht linirtem Grunde, umgeben von einem Eichen- und Lorbeerkranze, oben die persische Krone, unten die Werthziffer auf wagrecht linirtem Grunde im Kreise; unmittelbar unter dem Ovale ein fliegendes Band mit der Inschrift links: „Poste Persane“ und rechts in persischer Sprache: „Poste i Mobarek i Mahrouseh i Iran“, zur rechten und zur linken Seite reiche Arabeskenverzierung, in den oberen Ecken die persische

- 53. 3 (Cont.) = 1 Schale; hochrot.
- 54. 10 () = 2 Schale; rosa, kernlos.
- 55. 25 () = 3 Schale; grün.

Die drei Sorten sind in der Mitte des Blattes zu sehen. Die 53. ist die schönste und die 54. die zweitbeste. Die 55. ist die schlechteste. Die 53. ist die schönste und die 54. die zweitbeste. Die 55. ist die schlechteste. Die 53. ist die schönste und die 54. die zweitbeste. Die 55. ist die schlechteste.

St. Rube. Dienstmarken. Grösser Hochstocher von 20x25. In der Mitte des Wappens (Löwe mit Schwanz) befindet sich ein kleiner, nach unten gerichteter Pfeil. Die Marken sind in der Mitte des Blattes zu sehen. Die 53. ist die schönste und die 54. die zweitbeste. Die 55. ist die schlechteste.

St. Rube. Procr. Augsburg. Das Wappen der Fürstl. 1870. Procr. ist ein Löwe, der auf einem Felsen steht. Die Marken sind in der Mitte des Blattes zu sehen. Die 53. ist die schönste und die 54. die zweitbeste. Die 55. ist die schlechteste.

Die Marken sind in der Mitte des Blattes zu sehen. Die 53. ist die schönste und die 54. die zweitbeste. Die 55. ist die schlechteste.

St. Rube. Grösser Hochstocher. In der Mitte des Blattes befindet sich ein Löwe, der auf einem Felsen steht. Die Marken sind in der Mitte des Blattes zu sehen. Die 53. ist die schönste und die 54. die zweitbeste. Die 55. ist die schlechteste.

Werthangabe in „Schahis“ in Kreisen, farbige Bordure, dreifarbig. Dr., w. P., gezähnt, Kupferstich. Wiener Druck.

61. 50 Cent. (= 10 Schahis) schwarz, chamois u. rothbraun.

1-33 Peru. 111-28

1881. Ende. Prov. Ausg. der Chilenen. Die Marken der Emissionen 1874 bis 1880 mit dem farbigen Aufdrucke des **chilenischen** Wappens (fünfstrahliger Stern im Schilde, darauf Federnschmuck), umgeben von einem Lorbeerkranze, behufs Verdeckung des peruanischen Wappens, gauffirt, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 54. 1 Centavo orange gelb, Aufdr. blau (Typ. 40) .
- 55. 2 Centavos blauviolett, Aufdr. schwarz (Typ. 30)
- 56. 5 „ blau, Aufdr. roth (Typ. 37) . . .
- 57. 10 „ grün, Aufdr. roth (Typ. 38) . . .
- 58. 20 „ karminrosa, Aufdr. blau (Typ. 39) .

1881. Ende. Prov. Ausgabe der Chilenen. Verschiedene Marken der letzten Emissionen mit dem **schwarzen** Aufdruck in **Hufeisenform**: „Union Postal Universal“ und an der offenen Seite darunter: „**PERU**“; alles in grossen ägyptischen Lettern; ausserdem gleichzeitig mit dem farbigen Aufdrucke des vorstehend beschriebenen **chilenischen** Wappens, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 59. 1 Centavo grün, Hufeisen schwarz, Wappen roth
- 60. 5 Centavos blau, Hufeisen schwarz, Wappen roth
- 61. 10 „ grün, Hufeisen schwarz, Wappen roth
- 62. 50 „ rosa, Hufeisen schwarz, Wappen schwarz
- 63. 1 Sol ultram. blau, Hufeisen schwarz, Wappen roth

NB. Diese, sowie überhaupt alle seit dem Jahre 1880 verausgabten „Aufdruck“-Marken verdanken ihre Entstehung dem chilenisch-peruvianischen Salpeterkriege, und sind ein Produkt der chilenischen Invasion in Peru. Sie sind äusserst interessant und werden in unseren Sammlungen für immerwährende Zeiten eine interessante Erinnerung an dieses denkwürdige Ereigniss bilden. Die Marke Nr. 59 hat den Typus von Nr. 42, jedoch ohne den Oval-Aufdruck.

1881. Prov. Ausg. Nachportomarken. Die Nachportomarken Nr. 36 und 41 mit dem **blauen**, doppelovaligen Aufdrucke: „Union Postal Universal. Lima.“ und in der Mitte das Wort: „Plata“; gauffirt, f. Dr., w. P., gezähnt.

- 64. 1 Centavo braun, Aufdr. blau (Typ. 41) .
- 65. 50 Centavos braun, Aufdr. blau (Typ. 36) .

1881. Ende. Prov. Ausg. Nachportomarken. Die Nachportomarken der Em. 1874 und 1879 mit dem **rothen** Aufdrucke eines doppelten **Kreises**, welcher oben die Inschrift: „**LIMA**“ und unten: „**CORREOS**“ führt, während der mittlere Raum leer ist, gauffirt, f. Dr., w. P., gezähnt.

Wappenmarken in ...
Wappenmarken ...
Wappenmarken ...

Paris

881. Handels- u. Prov. Ausg. der Orléans. Die Marken der
Zwischen 1874 bis 1879 mit dem folgenden Aufdruck des
Orléans (Orléans) ...
Verordnung des ...

- 57. 10 ...
- 58. 20 ...
- 59. 30 ...
- 60. 40 ...
- 61. 50 ...
- 62. 60 ...
- 63. 70 ...
- 64. 80 ...
- 65. 90 ...
- 66. 100 ...

882. Handels- u. Prov. Ausg. der Orléans. / verschiedene Marken
von dem ...
Holländische ...
Holländische ...
Holländische ...

- 67. 1 ...
- 68. 2 ...
- 69. 3 ...
- 70. 4 ...
- 71. 5 ...
- 72. 6 ...
- 73. 7 ...
- 74. 8 ...
- 75. 9 ...
- 76. 10 ...

883. Handels- u. Prov. Ausg. der Orléans. Die Wappenmarken
...
...
...

- 77. 1 ...
- 78. 2 ...
- 79. 3 ...
- 80. 4 ...
- 81. 5 ...
- 82. 6 ...
- 83. 7 ...
- 84. 8 ...
- 85. 9 ...
- 86. 10 ...

884. Handels- u. Prov. Ausg. der Orléans. Die Wappenmarken
...
...
...

- 87. 1 ...
- 88. 2 ...
- 89. 3 ...
- 90. 4 ...
- 91. 5 ...
- 92. 6 ...
- 93. 7 ...
- 94. 8 ...
- 95. 9 ...
- 96. 10 ...

66.	1 Centavo	braun,	Aufdr. karminroth
67.	5 Centavos	zinnober,	„ „
68.	10	„ orangegelb,	„ „
69.	20	„ kobaltblau,	„ „
70.	50	„ braun,	„ „

NB. Die vorherstehenden Nachpostmarken wurden durch diesen kreisrunden Aufdruck in gewöhnliche Briefmarken umgewandelt und als solche provisorisch verwendet; ebenso wurden die Nachpostmarken Nr. 61 bis 63 und Nr. 64 und 65 durch den ovalen Aufdruck in gewöhnliche Briefmarken verwandelt, und als solche provisorisch im Weltpostvereine verwendet.

1881. Ende. Prov. Ausg. Lithografie. In der Mitte das Wappen von Peru im Ovale mit der Umschrift: „Departatos de Correos-Timbres 1881 — 1882“, oben: „Diez Centavos“, unten: „Peru“; — Diese Marke trägt den rothen Aufdruck eines doppelten Kreises mit der Inschrift: „AREQUIPA-CORREOS“; f. Dr., w. P.

71. Diez (10) Centavos blau, Aufdr. roth, Lithogr.

1881. (9). Prov. Ausg. Die Marke zu 1 Peseta roth der Em. 1859 (Nr. 7) mit dem dreiliniigen, blauen Aufdrucke: „Vale medio - peso - 50 Cts.“, ferner mit dem anilinrothen, schräg von links oben nach rechts unten laufenden Aufdruck: „CERTIFDO“ in grossen römischen Lettern (27 mm. lang und $3\frac{1}{2}$ mm. hoch), und darüber endlich mit dem diagonalen schwarzen Aufdruck: „Habilitado“ (15 mm. lang), f. Dr., w. P., ungezähnt.

72. „50 Cts.“ auf 1 Peseta roth, Aufdr. blau, roth u. schwarz

NB. Über den Charakter der Marken Nr. 71 und 72 ist noch sehr Weniges bekannt. Die letztere Marke wurde von Herrn Philbrick entdeckt, doch ist es noch unbekannt, ob dieselbe schon vor Jahren ausgegeben wurde, oder ob sie erst dem chilenischen Kriege ihr Dasein verdankt. — Einzelne Marken von Peru trifft man auch mit dem Aufdrucke des Namens der betreffenden Stadt an, in welcher dieselben verkauft oder verwendet wurden. So besitze ich z. B. die Marke zu 6 Centav. blau (Nr. 37) mit den kreisrunden, karminrothen Aufdruck: „Arequipa-Correos“. Dieselbe Marke besitze ich auch mit dem wagrechten, schwarzen Aufdruck des Stadtnamens: „PIURA“ in aegyptischen Lettern von 14×6 mm. Grösse, sowie mit dem wagrechten, anilinrothen Aufdruck: „PIURA“ in römischen Lettern von 11×4 mm. Grösse. Diese Marken sollen mit dem Aufdruck für Gold, ohne denselben aber für Papier bei den betreffenden Postämtern erhältlich sein.

Philippinische Inseln.

1881. Ende. Prov. Ausg. Die gerichtliche Stempelmarke „Derecho Judicial“ der Em. 1878 mit Wappen, zu 10 Cuartos gelbbraun, mit dem schwarzen Aufdrucke: „Habilitado - p^a Correos de Un Real.“, f. Dr., w. P., gezähnt.

78. „Un Real“ schwarz auf 10 Cuartos gelbbraun .

NB. Der Aufdruck dieser provisorischen Marke ist 3 zellig, und zwar sind die erste und dritte Zelle in einander gegenüberstehenden Halbbögen, die zweite Zelle aber in horizontaler Linie gedruckt, so dass der ganze Aufdruck kreisförmig erscheint. — Da 1 Real plata fuerie = 20 Cuartos ist, so haben wir hier neuerdings ein Beispiel des unsinnigen Aufdruckes eines höheren Werthes auf einen niederen.

1881. Ende. Prov. Ausg. Stempelmarke als Briefmarke verwendet; die gerichtliche Stempelmarke (Derecho Judicial) der

00	I (Ganzes)	braun	Ährd. Kautschuk
01	II (Ganzes)	braun	Ährd. Kautschuk
02	III (Ganzes)	braun	Ährd. Kautschuk
03	IV (Ganzes)	braun	Ährd. Kautschuk
04	V (Ganzes)	braun	Ährd. Kautschuk

Die oben beschriebenen Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren. Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren.

Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren. Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren.

Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren. Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren.

Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren. Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren.

Philippinische Inseln.

Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren. Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren.

Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren. Die Marken sind in der Regel durch die Handels- und Industrie-Kammern der betreffenden Länder zu verifizieren.

Em. 1878 mit Wappen, zu 1 Real grün, ohne jeden Aufdruck; f. Dr., w. P., gezähnt.

79. 1 Real (Derecho Judicial) grün

1881. Ende. Prov. Ausg. Die gerichtliche Stempelmarke „Derechos de Firma“ — (Wappen auf wagrecht linirtem Grunde, oben: „Derechos de Firma“, unten: „200 Mils de Peso“, beides in gerader Linie) — der Em. 1878, mit dem gelben Aufdrucke: „Habilitado — p^a U. Postal — 2 CMOS.“; f. Dr., w. P., gezähnt.

80. 2 CMOS. (Centimos) gelb auf 200 M. d. peso grün

NB. Der Aufdruck bei dieser provisorischen Marke ist 3 zeilig, und zwar sind die erste und dritte Zeile in einander gegenüberstehenden Halbbögen, die zweite Zeile aber in horizontaler Linie gedruckt, so dass der ganze Aufdruck kreisförmig erscheint. — Die Wahl der gelben Aufdruckfarbe auf eine grüne Marke ist eine sehr unglückliche zu nennen. — In Folge totalen Mangels an zeitgemässen Postmarken wurden im Jahre 1881 auch die alten Marken Nr. 28, 31, 51, 57 und wahrscheinlich auch noch andere wieder verwendet, doch haben dieselben natürlich nicht den geringsten selbstständigen Sammelwerth. — Bei Em. 1880 (Nr. 70 bis 78) soll es heissen: „Portrait des Königs Alphons XII. nach rechts im Ovale etc.“

1882. Jan. Definitive Ausgabe. Derselbe Typus wie der der Em. 1880. — Portrait des Königs Alphons XII. nach rechts im Ovale; um das Oval herum eine irrwegartige Verzierung, oben: „Filipinas“, unten die Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt.

81. 2 $\frac{1}{2}$ C. de Peso ultramarinblau

82. 12 $\frac{1}{2}$ „ „ „ karmin

83. 20 „ „ „ gelbbraun

1882. Prov. Ausg. Stempelmarke als Briefmarke verwendet; Die gerichtliche Stempelmarke „Derecho Judicial“ der Em. 1878 mit Wappen, zu 10 Cuartos gelbbraun, ohne jeden Aufdruck; f. Dr., w. P., gezähnt.

4. 10 Cuartos gelbbraun (Derecho Judicial)

1882. Prov. Ausg. Telegraphenmarke als Briefmarke verwendet; Die Telegraphenmarke der Em. 1880 zu 25 c. de peso blau mit Portrait des Königs Alphons XII. nach rechts im Ovale, um das Oval herum irrwegartige Verzierung, oben: „Telegrafos“, unten die Werthangabe, ohne jeden Aufdruck; f. Dr., w. P., gezähnt.

85. 25 c. de peso blau (Telegrafos)

1882. Prov. Ausg. Die gerichtliche Stempelmarke „Derecho Judicial“ der Em. 1878 mit Wappen, zu 2 Reales blau, mit dem karminrothen Aufdrucke: „Habilitado — p^a Correos — de Dos Reales“, f. Dr., w. P., gezähnt.

86. „Dos Reales“ karmin auf zwei Reales blau

NB. Der Aufdruck bei dieser provisorischen Marke ist 3 zeilig, und zwar sind die erste und dritte Zeile in einander gegenüberstehenden Halbbögen, die zweite Zeile aber in horizontaler Linie gedruckt, so dass der ganze Aufdruck kreisförmig erscheint.

1875 mit ...

1876 mit ...

1877 mit ...

1878 mit ...

1879 mit ...

1880 mit ...

1881 mit ...

1882 mit ...

1883 mit ...

1884 mit ...

1885 mit ...

1886 mit ...

1887 mit ...

1888 mit ...

1889 mit ...

1890 mit ...

1891 mit ...

1892 mit ...

1893 mit ...

1894 mit ...

1895 mit ...

1896 mit ...

1897 mit ...

1898 mit ...

1899 mit ...

1900 mit ...

Portorico.

1882. Jan. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Em., jedoch ohne Jahreszahl oben. — Porträt des Königs Alphons XII. nach rechts im Ovale, oben: „Puerto-Rico“, unten die Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt.

56.	½ Mila.	de	Peso	karminrosa	. . . . .	.
57.	1	„	„	braunroth	. . . . .	.
58.	2 Mils.	„	„	lavandelfarben	. . . . .	.
59.	4	„	„	violett, malvenfarben	. . . . .	.
60.	6	„	„	gelblichbraun	. . . . .	.
61.	8	„	„	gelbgrün	. . . . .	.
62.	1 Cent.	„	„	hellgrün	. . . . .	.
63.	2 Cents.	„	„	rothbraun	. . . . .	.
64.	3	„	„	orange	. . . . .	.
65.	5	„	„	ultramarinblau	. . . . .	.
66.	8	„	„	graubraun	. . . . .	.
67.	10	„	„	blaugrün	. . . . .	.
68.	20	„	„	graulila	. . . . .	.
69.	40	„	„	mattblau	. . . . .	.
70.	80	„	„	olivengrün	. . . . .	.

Portugal.

1882. Jan. Schulterstück des Königs Louis I. im Bürgerrocke en face nach rechts auf wagrecht linirtem Grunde im doppelten Kreise mit der Umschrift: „Correios e Telegraphos“, oben im fliegenden Bande: „Portugal“, unten ebenfalls im Bande die Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt 13, Typendruck.

61.	25 Reis	chocoladenbraun
-----	---------	-----------------	-----------	---

Portugiesisch Indien.

1881. Dieselbe Marke wie Nr. 53, nur abgeänderte Farbe, f. Dr., w. P., gezähnt.

75.	25 Reis	violett, rothviolett
-----	---------	----------------------	-----------	---

1881. Ende. Prov. Ausg. Derselbe Typus wie der der vorherstehenden Marken (Krone) mit dem schwarzen Aufdrucke der neuen Werthziffer, f. Dr., w. P., gezähnt.

76.	„1½“ (Reis)	schwarz a.	5 Reis	schwarz	.
77.	„1½“ („)	„ a.	10	„ grün	.
78.	„1½“ („)	„ a.	25	„ lila	.

Portico.

Das Jahr 1870 war für die Provinz wie die der vorhergehenden Jahre. Die Provinz des Königs Alphons IX. hat sich im Jahre 1870 nicht verändert, unter die

1870	100	100	100
1871	100	100	100
1872	100	100	100
1873	100	100	100
1874	100	100	100
1875	100	100	100
1876	100	100	100
1877	100	100	100
1878	100	100	100
1879	100	100	100
1880	100	100	100
1881	100	100	100
1882	100	100	100
1883	100	100	100
1884	100	100	100
1885	100	100	100
1886	100	100	100
1887	100	100	100
1888	100	100	100
1889	100	100	100
1890	100	100	100

Portugal.

Das Jahr 1870 war für die Provinz wie die der vorhergehenden Jahre. Die Provinz des Königs Alphons IX. hat sich im Jahre 1870 nicht verändert, unter die

1870	100	100	100
1871	100	100	100
1872	100	100	100
1873	100	100	100
1874	100	100	100
1875	100	100	100
1876	100	100	100
1877	100	100	100
1878	100	100	100
1879	100	100	100
1880	100	100	100
1881	100	100	100
1882	100	100	100
1883	100	100	100
1884	100	100	100
1885	100	100	100
1886	100	100	100
1887	100	100	100
1888	100	100	100
1889	100	100	100
1890	100	100	100

Portugiesisch Indien.

Das Jahr 1870 war für die Provinz wie die der vorhergehenden Jahre. Die Provinz des Königs Alphons IX. hat sich im Jahre 1870 nicht verändert, unter die

1870	100	100	100
1871	100	100	100
1872	100	100	100
1873	100	100	100
1874	100	100	100
1875	100	100	100
1876	100	100	100
1877	100	100	100
1878	100	100	100
1879	100	100	100
1880	100	100	100
1881	100	100	100
1882	100	100	100
1883	100	100	100
1884	100	100	100
1885	100	100	100
1886	100	100	100
1887	100	100	100
1888	100	100	100
1889	100	100	100
1890	100	100	100

79.	„1½“	(Reis)	schwarz	a.	25	Reis	rothviolett	.
80.	„1½“	(„)	„	a.	100	„	lila	.
81.	„4½“	(„)	„	a.	25	„	rothviolett	.
82.	„6“	(„)	„	a.	25	„	rothviolett	.
83.	„6“	(„)	„	a.	40	„	ockergelb	.
84.	„6“	(„)	„	a.	50	„	blau	.
85.	„1 T“	(anga)	„	a.	10	„	grün	.
86.	„1 T“	(„)	„	a.	50	„	grün	.
87.	„1 T“	(„)	„	a.	50	„	blau	.
88.	„1 T“	(„)	„	a.	100	„	lila	.
89.	„1 T“	(„)	„	a.	25	„	rothviolett	.
90.	„2 T“	(angas)	„	a.	25	„	rothviolett	.
91.	„2 T“	(„)	„	a.	25	„	lila	.
92.	„2 T“	(„)	„	a.	40	„	ockergelb	.
93.	„2 T“	(„)	„	a.	300	„	braun	.
94.	„8 T“	(„)	„	a.	40	„	blau	.
95.	„8 T“	(„)	„	a.	100	„	lila	.
96.	„8 T“	(„)	„	a.	300	„	braun	.

NB. Die Marken Nr. 59 und 70 wurden nicht verausgabt und sind daher zu streichen. — Die Marken Nr. 57, sowie Nr. 62 bis 64b lauten auf „Reis“. — Moens verselchnet die 50 Reis grün (Kronentypus) mit dem Aufdrucke der Ziffer „4“ und ausserdem „2“ (= 2 + 4 T). — Einzelne dieser provisorischen Marken trifft man auch mit verkehrtem Aufdrucke an. Bei den Marken zu 1 Tanga sind mir 3 verschiedene Varietäten bezüglich der Aufdruckziffer „1“ bekannt. — Von den Marken Nr. 56, 57 und 60 wurden sämtliche Markentypen mit dem neuen Werthaufdrucke versehen.

1882. 1. Jan. Neue Ausgabe. Derselbe Typus wie der der Marken der Em. 1877—1881. — Portugiesische Königskrone im Doppelkreise mit Inschrift: „India portugueza“ und griechischer Borte, oben: „Correio“, unten die Werthangabe in **neuer Münzwährung**; f. Dr., w. P., gezähnt.

97.	1½	Reis	schwarz	.	.	.	.
98.	4½	„	olivengrün	.	.	.	.
99.	6	„	grasgrün, grün	.	.	.	.
100.	1	Tanga	karminrosa, rosa	.	.	.	.
101.	2	Tangas	blau	.	.	.	.
102.	4	„	lila	.	.	.	.
103.	8	„	orange	.	.	.	.

NB. Zu diesen Marken verwendete man die bisherigen Platten, nur die alte Werthbezeichnung ist herausgestochen und dafür die neue, scheinbar nachträglich mittelst beweglichen Lettern in den dadurch entstandenen leeren Raum hineingedruckt worden, wodurch auch die Werthangabe ein nicht ganz sauberes Aussehen erhalten hat.

Queensland.

1881. Typus der alten Marken der Em. 1861. — Dieselbe Marke wie Nr. 55, nur etwas verändert; f. Dr., w. dünnes P., gez., Lithografie, (W.: Krone und Q.).

56.	Five (5)	Shillings	orangebraun, ocker	.	.	.
-----	----------	-----------	--------------------	---	---	---

Desgleichen. Typus der **alten** Marken der Em. 1861 mit Porträt der Königin Victoria mit Krone und Halsschmuck en face im Ovale, f. Dr., w. P., gez., Lithografie, (*W.: Krone und Q.*).

57. Two (2) Shillings, Six (6) pence ziegelroth

58. Ten (10) Shillings hellbraun

1881. **Prov. Ausg.** Stempelmarke im Typus wie Nr. 45 bis 48 mit Kopf der Königin Victoria im gekrönten Ovale und Umschrift: „Queensland-Stamp Duty“, f. Dr., w. P., gez., (*W.: Krone und Q.*).

59. Two (2) Shillings blau

1881. **Fehldruck.** Dieselbe Marke wie Nr. 38, nur in gelber Farbe gedruckt, f. Dr., w. P., gez., Lithografie, (*W.: Krone und Q.*).

60. 1 Penny goldgelb, gelb

NB. Diese Marke kommt aus Versehen auf der Platte der 4 Pence-Marke (Nr. 40) vor.

Lokal-Postmarken Russland's.

Atkarsk (Gouv. Saratow).

1881. **Ende.** Dieselbe Marke wie Nr. 21a, nur abgeänderte Farben, zweifarb. Dr., w. P., gezähnt, Lithografie.

24b. 3 Kop. blauviolett und ziegelroth

Besetzk (Gouv. Twer).

1878. Hochrechteck aus Ornamenten gebildet, ähnlich wie Nr. 38, nur höheres und grösseres Format, mit der 4-zeiligen Inschrift: „Besetzker Land-Post-Marke- 3 Kop.“ (unter den Worten „Post“ und „3 Kop.“ je ein Strich), in den 4 inneren Ecken die Werthziffer: „3“, schwarz. Dr., farb. P., ungez., Typendruck.

39b. 3 Kop. schwarz a. grün

Loubny (Gouv. Poltava).

1880. (9). Hochrechteck, in der Mitte in einem Kreise Nr. III, in den vier Ecken die Werthziffer: „5 K.“ in kleinen Kreisen, Rand-Umschrift: „Loubens (kaia) zemskaia selbsk (aia) Potshta“, f. Dr., w. P., Lithografie, ungezähnt.

195 A. 5 Kop. rosa

1880. (1) Hochrechteck in der Mitte in einem Kreise Nr. 100. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis.

1881. (2) Hochrechteck in der Mitte in einem Kreise Nr. 101. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis.

1882. (3) Hochrechteck in der Mitte in einem Kreise Nr. 102. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis.

Lokal-Postmarken flussland's.

Alster (Gov. Saratow)

1883. (4) Hochrechteck in der Mitte in einem Kreise Nr. 103. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis.

Besatz (Gov. Twer)

1884. (5) Hochrechteck in der Mitte in einem Kreise Nr. 104. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis.

Lodny (Gov. Peltava)

1885. (6) Hochrechteck in der Mitte in einem Kreise Nr. 105. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis. Die Seiten des Rechtecks sind mit dem Kreise durch Linien verbunden. In der Mitte des Rechtecks steht ein kleinerer Kreis.

Desgleichen. Hochrechteck, in der Mitte in einem verzierten Ovale die zweizeilige Inschrift: „Godowaia podpiska“ (= jährliche Subscription), darüber und darunter eine Arabeske, Randumschrift: „Loubenskaia zemskaia selbskaia Potschta.“, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., Lithografie, ungezähnt.
195B. Ohne Werthangabe, gelbbraun

Opotschka (Gouv. Pskow).

1881. Grosses, hochrechteckiges Format; in der Mitte das gekrönte Wappen (Hand und Löwe, darunter?) zwischen zwei zu einem Kranze verschlungenen Eichenzweigen im Doppellovale mit der Umschrift: „Ruralpost — 5 Kop.“, äusserer Untergrund netzförmig verziert, Randumschrift: „Kreis Opotschka im Gouvernement Pskow“, in den 4 Ecken die Werthziffer in kleinen Kreisen, f. Dr., w. P., gezähnt 12, Lithografie.
242 a. 5 Kop. grau

Werchnie Dnieprowsk (Gouv. Jekaterinoslaw).

1866. Quadratformat von 27×27 mm. Grösse mit Perlen — Randeinfassung und Randumschrift wie bei Nr. 390, inneres Viereck mit Eckrosetten versehen und darin die 3 zeilige Inschrift: „4 Kop. Silb.“, f. Dr., w. P. vergé, ungez., Typografie.
394 a. 4 Kop. schwarz a. weiss

1866. Viereckiges Format von 25×23 mm. Grösse; in der Mitte ein nach innen 8 eckig zugestutztes Viereck mit der 3-zeiligen Inschrift: „4 Kop. Silb.“, Randumschrift wie bei der vorherstehenden Marke, f. Dr., schwach bläul. P. vergé, ungez., Typografie.
394 b. 4 Kop. schwarz a. bläulich weiss

NB. Die Marken Nr. 394 bis 394 b wurden erst im Jahre 1880—1881 entdeckt und sind sehr selten. — Die Marke Nr. 390 hat ein quadratähnliches Format von 23×21 mm. Grösse und in der Mitte befindet sich die zweizeilige Inschrift: „4 Kop.“. — Die Marke Nr. 394 hat ein hochrechteckiges Format von circa 33 mm Höhe und 27 mm. Breite. Es sind bis jetzt 2 Varietäten von dieser Marke bekannt; die erste Varietät hat kleine Randumschriften, oben geschlossene „4“ und das Wort: „cereb“ mit kleinen Buchstaben geschrieben; die zweite Varietät hat grössere Randumschriften, oben offene „4“, das Wort: „СЕРЕБ“ mit grossen Buchstaben geschrieben und darunter einen Strich.

San Salvador.

1880. Die Marke Nr. 12, f. Dr., w. P., ungezähnt.

14. 10 Centavos schwarz, ungez.

NB. Briefe, welche nach Postschluss noch zur Aufgabe gelangen, unterliegen einem Strafporto und werden mit dem Aufdrucke: „Pasó el Correo“ versehen, welcher gleichbedeutend mit „Too Late“ (= zu spät) ist.

St. Lucia.

1881. Aug. Derselbe Typus wie der der Em. 1865, nur abgeänderte Farbe und mit dem schwarzen, wagrechten Aufdruck: „HALFPENNY“ (15 mm. lang, 3 mm. hoch) in einem Worte versehen, f. Dr., w. P., gezähnt 13, (*W.: Krone und C. C.*).

12. „Half penny“ schwarz auf moosgrün

Desgleichen. Derselbe Typus wie Nr. 12 mit dem schwarzen, wagrechten Aufdruck: „2½ PENCE“ (16 mm. lang, 3½ mm. hoch), f. Dr., w. P., gezähnt 13, (*W.: Krone und C. C.*).

13. „2½ Pence“ schwarz auf zinnberroth

St. Vincent.

1881. Prov. Ausg. Die Six-pence Marke (Nr. 10) in der Mitte durch Zähnung senkrecht in 2 Theile getheilt, und auf jede Hälfte: „½“ und darüber: „d“ roth aufgedruckt.

19. „½ d“ (½ Penny) roth a. ½ Six P. dunkelgrün.

NB. Die Marken Nr. 16 und 19 waren nur kurze Zeit in Verwendung und gehören daher zu den philatelistischen Eintagsfliegen. Da sie äusserst selten, aber sehr leicht zu fälschen sind, so ist bei ihren Erwerben grosse Vorsicht anzurathen.

1881. Ende. Prov. Ausg. Die 1 Shilling-Marke zinnberroth (Nr. 15) mit dem schwarzen Aufdrucke des neuen Werthes in grossen Ziffern inmitten der Marke, f. Dr., w. P., gez., (*W.: Stern*).

20. „4 d“ (4 Pence) schwarz a. 1 Shilling zinnberroth.

NB. Sowohl die Werthziffer „4“ als auch der Buchstabe „d“ sind von überraschender Grösse, sie messen beide in der Höhe je 9 mm. Die alte Werthangabe am unteren Rande ist mit einem dicken schwarzen Striche durchstrichen.

Desgleichen. Prov. Ausg. Die Six-Pence Marke (Nr. 10) mit dem schwarzen Aufdrucke: „ONE PENNY.“ in grossen ägyptischen Lettern unmittelbar über der alten Werthangabe, welche mit einem dicken, schwarzen Striche durchstrichen ist, f. Dr., w. P., gez., (*W.: Stern*).

21. „One (1) Penny“ schwarz a. Six P. dunkelgrün.

San Salvador

14. 10. Gendras schwarz, enges
1880 Die Marke Nr. 13 C ist ungenutzt

Die Marke Nr. 13 C ist ungenutzt
und wurde im Amt der Marken
am 10. Oktober 1880 eingetragen.

St. Lucia

1881 Aug. Doppel-Typus wie der Em. 1805, nur dass
höhere Karte mit dem abwärts gerichteten Auf-
druck: „HALFPENNY“ (15 und 30 mm hoch) in einem
Wort verbunden. F. Dr. w. P., Datum 18. 11. 1880, w. P.

18 „Halb penny“ oben auf eingedrückt

1881 Doppel-Typus wie Nr. 12 mit dem schwarzen
ausgestrichelten Aufdruck: „21 PENNY“ (15 mm lang, 3 mm
hoch) F. Dr. w. P., Datum 18. 11. 1880, w. P.

18 „21 Penny“ schwarz auf eingedrückt

St. Vincent

1881 Prov. Ausg. Die 20-cent Marke Nr. 100 in der
Mitte durch Nählung senkrecht in 2 Theile getheilt und
auf jede Hälfte: „1“ und darunter: „Six“ roth aufgedrückt.

18 „1“ (1 Penny) roth a. 6 Six 1 dunkelblau

Nr. 100 Marke Nr. 10 und 12 waren auf Karte Nr. 100 in Verbindung mit Karte
Nr. 100 die entsprechenden Marken (100) für die Marken 10 und 12, die
auf der Karte Nr. 100 in Verbindung mit Karte Nr. 100 eingedrückt.

1881 Ende. Prov. Ausg. Die 1 Shilling-Markie zinnoberroth
Nr. 15) mit dem schwarzen Aufdruck des neuen Wertes
in grossen Ziffern inmitten der Marke. F. Dr. w. P., 1880.

18 „1“ (1 Penny) schwarz a. 1 Shilling zinnoberroth

Die Marke Nr. 15) ist mit dem schwarzen Aufdruck des neuen Wertes
in grossen Ziffern inmitten der Marke. F. Dr. w. P., 1880.

1881 Ende. Prov. Ausg. Die Six-Penny-Markie Nr. 100 mit
dem schwarzen Aufdruck: „ONE PENNY“ in grossen Ziffern
in der Mitte. Die Marke Nr. 100 ist mit dem schwarzen Aufdruck
des neuen Wertes in grossen Ziffern inmitten der Marke. F. Dr. w. P., 1880.

18 „ONE“ (1 Penny) schwarz a. Six P. dunkelblau

NB. Der Aufdruck: „One Penny“ bei vorherstehender Marke ist 17½ mm. lang und 2 mm. hoch.

1881. Ende. Die Marken Nr. 13 und 17 in abgeänderten Farben gedruckt, f. Dr., w. P., gezähnt, (*W.: Stern*).

22. One (1) Penny trappfarben

23. Four (4) Pence hell ultramarinblau

1882. Jan. Profil der Königin Viktoria mit Diadem nach links in einem verziertem guillochirten Ovale, das oben und unten durch zwei horizontale Leisten durchschnitten ist. Die obere Leiste trägt die Inschrift: „St. Vincent“, die untere: „Half Penny“, beides in weissen Buchstaben; in den 4 Ecken Verzierungen, alles Uebrige mit guillochirtem netzartigen Untergrund ausgefüllt; schmales, aufrecht stehendes Rechteck, f. Dr., w. P., gez. 12, (*W.: Stern*).

24. Half (½) Penny orange

Schweiz.

1881. Ende. Verschiedene Marken der Emissionen 1862 bis 1878 auf roth und blau gefasertes Papier gedruckt, im Uebrigen aber den früheren Marken ganz gleich, f. Dr., gezähnt, (*gepresstes W.: Kreuz im Ovale*).

74. 2 (Rappen) gelbbraun

75. 5 „ violettbraun, schwarzbraun

76. 10 „ karminrosa

77. 15 „ citronengelb

78. 20 „ orange

79. 25 „ grün

80. 40 „ dunkelgrau

81. 50 „ violett

82. 1 Franc golden

NB. Das blau und roth gefaserte Papier wurde zum Schutze vor Fälschungen eingeführt. Die Ausgabe auf diesem verändertem Papiere ist als eine neue Serie zu betrachten und zur Katalogisirung ebenso berechtigt, als diese bei anderen Marken bei Veränderung des Wasserzeichens, der Zähnung, der Papierfarbe etc. geschieht.

1881. Dieselbe Marke wie Nr. 20, nur ist das weisse Kreuz von einer schwarzen Einfassungslinie umgeben, 40 Varietäten.

25a. 10 Rap. schwefelgelb, schwarz und roth

NB. Von der schwarzen Einfassungslinie des weissen Kreuzes von Nr. 25a sind oft nur einzelne Theile zu sehen. Herr Robert Deyhle in Bern war so freundlich, mir sowohl Exemplare mit ganzer, als auch solche mit theilweiser schwarzer Einfassung des weissen Kreuzes im entwertheten Zustande vorzulegen, so dass die offizielle Verwendung dieser Marke nunmehr erwiesen erscheint.

1882. 1. April. Rechteck, in der Mitte das weisse Bundeskreuz auf senkrecht linitem Grunde, darüber im Halbkreise: „Helvetia“, darunter im verzierten, achteckigen Rahmen die farbige grosse Werthziffer; an der linken, oberen und rechten

Die ...
 22. ...
 23. ...
 24. ...
 25. ...
 26. ...
 27. ...
 28. ...
 29. ...
 30. ...
 31. ...
 32. ...
 33. ...
 34. ...
 35. ...
 36. ...
 37. ...
 38. ...
 39. ...
 40. ...
 41. ...
 42. ...
 43. ...
 44. ...
 45. ...
 46. ...
 47. ...
 48. ...
 49. ...
 50. ...
 51. ...
 52. ...
 53. ...
 54. ...
 55. ...
 56. ...
 57. ...
 58. ...
 59. ...
 60. ...
 61. ...
 62. ...
 63. ...
 64. ...
 65. ...
 66. ...
 67. ...
 68. ...
 69. ...
 70. ...
 71. ...
 72. ...
 73. ...
 74. ...
 75. ...
 76. ...
 77. ...
 78. ...
 79. ...
 80. ...
 81. ...
 82. ...
 83. ...
 84. ...
 85. ...
 86. ...
 87. ...
 88. ...
 89. ...
 90. ...
 91. ...
 92. ...
 93. ...
 94. ...
 95. ...
 96. ...
 97. ...
 98. ...
 99. ...
 100. ...

Schwanz

Die ...
 101. ...
 102. ...
 103. ...
 104. ...
 105. ...
 106. ...
 107. ...
 108. ...
 109. ...
 110. ...
 111. ...
 112. ...
 113. ...
 114. ...
 115. ...
 116. ...
 117. ...
 118. ...
 119. ...
 120. ...
 121. ...
 122. ...
 123. ...
 124. ...
 125. ...
 126. ...
 127. ...
 128. ...
 129. ...
 130. ...
 131. ...
 132. ...
 133. ...
 134. ...
 135. ...
 136. ...
 137. ...
 138. ...
 139. ...
 140. ...
 141. ...
 142. ...
 143. ...
 144. ...
 145. ...
 146. ...
 147. ...
 148. ...
 149. ...
 150. ...
 151. ...
 152. ...
 153. ...
 154. ...
 155. ...
 156. ...
 157. ...
 158. ...
 159. ...
 160. ...
 161. ...
 162. ...
 163. ...
 164. ...
 165. ...
 166. ...
 167. ...
 168. ...
 169. ...
 170. ...
 171. ...
 172. ...
 173. ...
 174. ...
 175. ...
 176. ...
 177. ...
 178. ...
 179. ...
 180. ...
 181. ...
 182. ...
 183. ...
 184. ...
 185. ...
 186. ...
 187. ...
 188. ...
 189. ...
 190. ...
 191. ...
 192. ...
 193. ...
 194. ...
 195. ...
 196. ...
 197. ...
 198. ...
 199. ...
 200. ...

Die ...
 201. ...
 202. ...
 203. ...
 204. ...
 205. ...
 206. ...
 207. ...
 208. ...
 209. ...
 210. ...
 211. ...
 212. ...
 213. ...
 214. ...
 215. ...
 216. ...
 217. ...
 218. ...
 219. ...
 220. ...
 221. ...
 222. ...
 223. ...
 224. ...
 225. ...
 226. ...
 227. ...
 228. ...
 229. ...
 230. ...
 231. ...
 232. ...
 233. ...
 234. ...
 235. ...
 236. ...
 237. ...
 238. ...
 239. ...
 240. ...
 241. ...
 242. ...
 243. ...
 244. ...
 245. ...
 246. ...
 247. ...
 248. ...
 249. ...
 250. ...
 251. ...
 252. ...
 253. ...
 254. ...
 255. ...
 256. ...
 257. ...
 258. ...
 259. ...
 260. ...
 261. ...
 262. ...
 263. ...
 264. ...
 265. ...
 266. ...
 267. ...
 268. ...
 269. ...
 270. ...
 271. ...
 272. ...
 273. ...
 274. ...
 275. ...
 276. ...
 277. ...
 278. ...
 279. ...
 280. ...
 281. ...
 282. ...
 283. ...
 284. ...
 285. ...
 286. ...
 287. ...
 288. ...
 289. ...
 290. ...
 291. ...
 292. ...
 293. ...
 294. ...
 295. ...
 296. ...
 297. ...
 298. ...
 299. ...
 300. ...

Seite der punktirten Randeinfassung in kleiner Schrift das Wort „Franco“; f. Dr., weisses, blau und roth gefasertes Papier, gezähnt, (*gepresstes W.: Kreuz im Ovale*), Typendruck.

83.	2 (Rappen)	gelbbraun
83a.	3	„ steingrau, grau
84.	5	„ braunroth
85.	10	„ rosa, karminrosa
86.	12	„ hellblau
87.	15	„ citronengelb.

1882. 1. April. Stehende Helvetia mit Schild und Speer auf farbigem Grunde in einem doppelten mit 22 Sternen ausgefüllten Ovale mit schildförmigem Hintergrunde, oben im Ovale im Bogen: „Helvetia“, unten die grosse Werthziffer, in den oberen Ecken rechts und links die Werthziffer, in den unteren: „Franco“; f. Dr., w. P., gezähnt, (*gepresstes W.: Kreuz im Ovale*), Kupferstich.

88.	20 (Rappen)	orange gelb
89.	25	„ grün, hellgrün
90.	40	„ grau
91.	50	„ dunkelblau
92.	1 Franc	violettbraun

NB. Wenn das blau und roth gefaserte Papier zum Schutze vor Nachahmungen eingeführt wurde, dann ist es zu verwundern, dass die so vorsorgliche Schweizer Postverwaltung dieses Papier nicht auch bei den höheren Werthen verwendete, welche doch des Schutzes vor Fälschungen im weit grösseren Maasse als die niederen Werthe bedürften.

Shanghai.

1881. (9). Dieselbe Marke wie Nr. 50, nur weit gez. 13, f. Dr., w. P.
61. 20 Cash lila

Spanien.

1875. Prov. Ausg. Die Kriegssteuermarke der Em. 1874, zu 5 Cent. Peseta schwarz (Nr. 228) mit dem schwarzen Aufdrucke: „ADM. ECON. TARRAGONA. HAB. Pr. 1875“, f. Dr., w. P., gezähnt.

228a. 5 Cent. Peseta schwarz, Aufdruck schwarz .

NB. I. Diese provisorische Marke ist ziemlich selten.

NB. II. Von der Marke zu 1 Peseta blau der Em. 1876 (Nr. 289) giebt es zwei verschiedene Varietäten. Die gewöhnliche Varietät besitzt dicke Werthziffern „1“ in den unteren Ecken, das Wort: „PESETA“ ist mit dünnen Buchstaben geschrieben und die Farbe ist dunkelblau; die seltenere Varietät hingegen besitzt dünne Werthziffern „1“, das Wort: „PESETA“ ist mit dicken Buchstaben geschrieben und die Farbe ist um eine Nuance heller.

1882. 1. Januar. Profil des Königs Alphons XII. nach links im Ovale, oben: „Correos y Telegrafos“ im Halbkreise, unten

die Werthangabe in einer geraden Linie; Untergrund wagrecht linirt, in den oberen Ecken Arabesken, f. Dr., w. P., gezähnt 14.

- 304. 15 Centimos hell nelkenroth.
- 305. 30 „ rothviolett
- 306. 75 „ lila.

NB. Im Jahre 1882 kam plötzlich eine Serie von 7 Stück Kriegsteuermarken, bestehend aus den Werthen 5, 10, 15, 25, 50 Centimos, 1 und 5 Pesetas in den Handel, welche zu dem fabelhaft billigem Preise von 2 Mark pr. Satz verkauft wurden. Diese Marken sind durchaus keine Postmarken! Sie wurden zu fiskalischen Zwecken am 1. Mai 1879 angefertigt, kamen aber auch als Fiskal-Marken nie zur Verwendung. Im Jahre 1882 wurden sie von Seite der Madrider Postdirektion als Makulatur verkauft und dann von spekulativen Händlern als „Postmarken“ in den Handel gebracht. Sie haben genau denselben Typus, wie die Postmarken vom 1. Mai 1879, nur dass oben statt: „Correos y Telegra.“ die Inschrift: „Impto. de Guerra“ steht.

Straits Settlements.

1881. Ende. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 12 mit dem schwarzen, zweizeiligen Aufdrucke: „10 cents.“ in schrägen italienischen Lettern, f. Dr., w. P., gez., (*W.*: *Krone und C. C.*)

- 27. „10 cents.“ schwarz a. 6 Cents lila

NB. Von dieser Marke giebt es mehrere Aufdrucks-Typen.

Desgleichen. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 11 mit dem schwarzen, zweizeiligen Aufdrucke: „5 cents.“ in schrägen italienischen Lettern, f. Dr., w. P., gez., (*W.*: *Krone und C. C.*)

- 28. „5 cents.“ schwarz a. 4 Cents karminrosa

1882. Jan. Definitive Ausgabe. Profil der Königin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde in verschiedenen Einfassungen mit Inschrift: „Straits Settlements Postage“ und Werthangabe, f. Dr., w. Glacé-P., gez., (*W.*: *Krone u. C. C.*)

- 29. Five (5) Cents braunviolett (im Ovale)
- 30. Ten (10) „ schieferblaugrau (im Kreise)

Süd-Australien.

1881. Prov. Ausg. Die Marke zu 2 Pence ziegelroth (Nr. 43) mit dem schwarzen Aufdrucke der Ziffer: „3“ über der alten Werthangabe „Two“; f. Dr., w. P., gezähnt 10, (*W.*: *Krone und S. A.*)

- 73. „3“ (Pence) schwarz auf 2 Pence ziegelroth

NB. Wir haben auch hier wieder ein Beispiel des Aufdruckes eines höheren Werthes auf einen niederen, was zum mindesten sehr auffallend erscheint.

1881. Ende. Prov. Ausg. Die Marke zu One Penny grün der Em. 1875 (Nr. 58) mit dem zweizeiligen, schwarzen Aufdrucke: „HALF-PENNY“ in grossen, dünnen, ägyptischen Lettern, die alte Werthangabe mit einem schwarzen, dünnen,

die Wertpapiere in einer geraden Linie; Hintergrund weiß
rot; hinter in den oberen Ecken Arabesken; 1 1/2 w. l.

300	55	lila	...
300	30	rotviolett	...
304	15	Oranger	hell rotbraun
304	14	...	...

Staats Settlements.

88. Bundes Prov. Ausg. Die Marke Nr. 12 mit dem schwarzen
zweizeiligen Aufdrucke „10 cents“ in schwarzer
oben links; 1 1/2 w. l. gez. (W. Krom und Co.)

89. Bundes Prov. Ausg. Die Marke Nr. 11 mit dem schwarzen
zweizeiligen Aufdrucke „5 cents“ in schwarzer
oben links; 1 1/2 w. l. gez. (W. Krom und Co.)

90. Jan. definitive Ausgabe. Profil der Königin Victoria
auf links auf waagrecht hinterem Grunde in verschiedenen
Ausstellungen auf Inschrift: „Staats Settlements Postage“ und
auf der rechten Seite: 1 1/2 w. l. gez. (W. Krom und Co.)

Süd Australien

91. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 2 Pfenne zeigt sich (Nr. 43)
auf dem schwarzen Aufdrucke der Victoria; 1 1/2 w. l. gez. (W. Krom und Co.)

92. Prov. Ausg. Die Marke Nr. 1 Pfenne zeigt sich (Nr. 44)
auf dem schwarzen Aufdrucke der Victoria; 1 1/2 w. l. gez. (W. Krom und Co.)

wagrechten Strich durchstrichen, f. Dr., w. P., gez., (*W.: Krone und S. A.*).

74. „Half-Penny“ schwarz auf 1 Penny grün.

NB. Die Worte „Half“ und „Penny“ stehen 11 mm. auseinander entfernt, und misst das erstere 10 mm., das zweite aber 13 mm in der Länge. Es giebt zwei Typen dieses Aufdruckes.

Türkei.

1876. April. (1293). „Cheir.“ Die Marken Nr. 150 und 152, türkische Inschrift vermehrt, dick und fett im Typ. V. mit dem **hochvioletten** Aufdrucke: „Cheir“ im Perlenkreise, f. Dr., w. P., gez. 13½.

162a. 20 Paras grün (Typ. 150)

162b. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

1869—1882. **Contrebande-Marken.** Verschiedene Marken der Emissionen 1869 (Jan.), 1871 (Jan.), 1876 (April) und 1881 (Mai) mit dem **schwarzen** Aufdrucke eines einfachen 19 mm im Durchmesser haltenden **Vollkreises** — ○ — mit der türkischen Inschrift: „Katschak Posta“, f. Dr., w. P., versch. gez.

223. 10 Paras violett (Typ. 62) (1869).

224. 10 „ violett (Typ. 149) (1876).

225. 20 „ grün (Typ. 150) („).

226. 1 Piaster gelb (Typ. 77) (1871).

227. 1 „ gelb (Typ. 152) (1876).

228. 2 Piastres ziegelroth (Typ. 78) (1871).

229. 2 „ bräunlich (Typ. 217) (1881).

230. 5 „ blau (Typ. 66) (1869).

231. 5 „ blau (Typ. 80) (1871).

NB. Dieser runde „Katschak - Stempel“ ist bei dem Postamte in Constantinopel in Verwendung und dient nur zur Frankirung von solchen geschmuggelten Briefen, welche aus dem Inlande kommen. Dieser Stempel wurde im Jahre 1877 einzugezogen und durch den nachstehenden viereckigen „Katschak - Stempel“ ersetzt. Im Jahre 1880 wurde jedoch der runde Stempel neuerdings in Verwendung genommen, und steht noch gegenwärtig im Gebrauche.

1877—1880. **Contrebande-Marken.** Verschiedene Marken der Emissionen 1869 (Jan.), 1871 (Jan.), 1875 (Jan.), und 1876 (April) mit dem **schwarzen** oder **blauen** Aufdrucke eines **Viereckes** von 18×17 mm Grösse — □ — mit der türkischen Inschrift: „Katschak Posta“, f. Dr., w. P., verschieden gezähnt.

a) Aufdruck: „Katschak Posta“ **schwarz.** □.

232. 10 Paras violett (Typ. 128) (1875).

233. 10 „ violett (Typ. 149) (1876).

234. 20 „ grün (Typ. 150) („).

235. 1 Piaster gelb (Typ. 152) („).

236. 2 Piastres ziegelroth (Typ. 78) (1871).

237. 5 „ blau (Typ. 66) (1869).

238. 5 „ blau (Typ. 80) (1871).

weggehoben durch durchschneiden, f. Dr. w. P. gez. (W. Krone und S. A.).
 74 „Halle-Penny“ schwarz mit 1 Penny grün.

NB: Die Worte „Halle“ und „Penny“ stehen in dem ursprünglichen Entwurf und meist in der weiteren 10 mm, das zweite aber 1 mm in der Länge. Es sind zwei Typen dieses Aufdrucks.

Türkei.

1870. April. (1893). „Gehirn“ Die Marken Nr. 150 und 152 türkische Inschrift veranlaßt, dick und dünn in Typ. / mit dem hochsteilsten Aufdruck: „Gehirn“ im Perlekreise, f. Dr. w. P. gez. 13.

1870. 20 Paris grün (Typ. 150)
 1870. 1 Piaster gelb (Typ. 152)

1869—1882. Gontebande-Marken. Verschiedene Marken der Emmissionen 1869 (Jan. 1871 (Jan. 1870 (April) und 1881 (Mai) mit dem schwarzen Aufdruck eines einfachen 19 mm im Durchmesser haltenden Vollkreises — mit der türkischen Inschrift: „Katschak Posta“, f. Dr. w. P. versch. gez.

1870. 10 Paris violett (Typ. 149) (1876)
 1870. 10 „ „ violett (Typ. 149) (1876)
 1870. 20 „ „ grün (Typ. 150) (.
 1870. 1 Piaster gelb (Typ. 152) (1871)
 1870. 1 „ „ gelb (Typ. 152) (1871)
 1870. 2 Piaster ziegelroth (Typ. 78) (1871)
 1870. 2 „ „ bräunlich (Typ. 217) (1881)
 1870. 5 „ „ blau (Typ. 80) (1871)
 1870. 5 „ „ blau (Typ. 80) (1871)

NB: Diese Marken sind in der Türkei im Gebrauch und sind mit dem Aufdruck von solchen beschriebenen Marken, welche aus dem türkischen Kaiserreich im Jahre 1870 emittirt und durch den Verkauf in den türkischen Marken im Jahre 1880 wieder jedoch der türkischen Inschrift in Verwendung kommen, und auch noch im Gebrauch.

1877—1880. Gontebande-Marken. Verschiedene Marken der Emmissionen 1869 (Jan. 1871 (Jan. 1875 (Jan.) und 1876 (April) mit dem schwarzen oder blauen Aufdruck eines Vierecks von 18x17 mm Größe — mit der türkischen Inschrift: „Katschak Posta“, f. Dr. w. P. verschiedenen gez.

(a) Aufdruck: „Katschak Posta“ schwarz. []
 1877. 10 Paris violett (Typ. 128) (1876)
 1877. 10 „ „ violett (Typ. 149) (1876)
 1877. 20 „ „ grün (Typ. 150) (.
 1877. 1 Piaster gelb (Typ. 152) (.
 1877. 2 Piaster ziegelroth (Typ. 78) (1871)
 1877. 5 „ „ blau (Typ. 80) (1871)
 1877. 5 „ „ blau (Typ. 80) (1871)

- b) Aufdruck: „Katschak Posta“ **blau**. □.
- | | | | | | | |
|------|------------------|------------|--------|---|---|---|
| 239. | 10 Paras violett | (Typ. 149) | (1876) | . | . | . |
| 240. | 20 „ grün | (Typ. 150) | („) | . | . | . |
| 241. | 1 Piaster gelb | (Typ. 152) | („) | . | . | . |
| 242. | 5 Piastres blau | (Typ. 66) | (1869) | . | . | . |

NB. Der viereckige „Katschak-Stempel“ stand ebenfalls beim Postamte in Constantinopel in Verwendung und diente wie der runde nur zur Anstaxirung der inländischen Schmuggel-Briefe. Er war vom Jahre 1877 bis 1880 im Gebrauche, wurde dann eingezogen, und seither nicht wieder verwendet.

1876—1882. Contrebande-Marken. Die Marken Nr. 66 (1869, Jan.) und Nr. 217 (1881, Mai) mit dem **schwarzen** oder **blauen** Aufdrucke eines **Querrechteckes** von 18×11 mm Grösse — □ — mit der türkischen Inschrift: „Katschak Posta“, f. Dr., w. P., gezähnt.

- a) Aufdruck: „Katschak Posta“ **schwarz**. □.
- | | | | | | |
|------|----------------------|------------|--------|---|---|
| 243. | 2 Piastres bräunlich | (Typ. 217) | (1881) | . | . |
| 244. | 5 „ blau | (Typ. 66) | (1869) | . | . |

- b) Aufdruck: „Katschak Posta“ **blau**. □.
- | | | | | | |
|------|----------------------|------------|--------|---|---|
| 245. | 2 Piastres bräunlich | (Typ. 217) | (1881) | . | . |
| 246. | 5 „ blau | (Typ. 66) | (1869) | . | . |

Desgleichen. **Contrebande-Marken.** Die Marken Nr. 66 (1869, Jan.) und Nr. 217 (1881, Mai) mit dem **schwarzen** oder **blauen** Aufdrucke eines grossen 18mm hohen **Dreieckes** — △ — mit der türkischen Inschrift: „Katschak Posta“, f. Dr., w. P., gezähnt.

- a) Aufdruck: „Katschak Posta“ **schwarz**. △.
- | | | | | | |
|------|----------------------|------------|--------|---|---|
| 247. | 2 Piastres bräunlich | (Typ. 217) | (1881) | . | . |
| 248. | 5 „ blau | (Typ. 66) | (1869) | . | . |

- b) Aufdruck: „Katschak Posta“ **blau**. △.
- | | | | | | |
|------|----------------------|------------|--------|---|---|
| 249. | 2 Piastres bräunlich | (Typ. 217) | (1881) | . | . |
| 250. | 5 „ blau | (Typ. 66) | (1869) | . | . |

NB. Die vorherstehenden Contrebande-Marken Nr. 243 bis 250 ergänzen die bereits im I. Nachtrage gemeldeten Marken mit dreieckigem und querrechteckigem „Katschak-Stempel“. Diese dreieckigen und querrechteckigen „Katschak-Stempel“ datiren aus dem Jahre 1876, zu welcher Zeit die türkische Postverwaltung den internationalen Postdienst einzurichten begann, und zu diesem Behufe ein Postamt in Galata errichtete. Der querrechteckige „Katschak-Stempel“ war für inländische, der dreieckige hingegen für ausländische Schmuggel-Briefe bestimmt, doch wurde diese Unterscheidung nicht beibehalten und die beiden Aufdrücke dienten sowohl für den einen, wie für den anderen Zweck gleichzeitig.

Zur besseren Orientirung führe ich die vier bis jetzt bekannten „Katschak-Stempel“ hier in Zeichnung vor:



1



2



3



4

233 10 Platte violett (Typ. 149) (1876)
 240 20 " grün (Typ. 150) (")
 241 1 Platte gelb (Typ. 152) (")
 242 2 Platten blau (Typ. 68) (1869)

Die für türkische Anstalten bestimmten Briefmarken sind in den
 Katalogen des Reichs-Postamts zu Berlin, im Jahre 1876 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1877 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1878 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1879 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1880 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1881 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1882 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1883 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1884 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1885 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1886 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1887 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1888 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1889 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1890 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1891 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1892 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1893 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1894 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1895 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1896 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1897 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1898 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1899 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1900 im

1876-1882. Göttergötter-Marken. Die Marken Nr. 68 (1869),
 69 und Nr. 70 (1871) sind mit dem schwarzen oder
 blauen Anstrich eines Querschnittes von 18 x 11 mm
 Größe — mit der türkischen Aufschrift: „Kataşak
 Posta, A. D. w. P. postmark“

a) Anstrich: „Kataşak Posta“ schwarz.
 243 2 Platten grünlich (Typ. 217) (1881)
 244 2 Platten blau (Typ. 68) (1869)

b) Anstrich: „Kataşak Posta“ blau.
 245 2 Platten grünlich (Typ. 217) (1881)
 246 2 Platten blau (Typ. 68) (1869)

1883-1885. Göttergötter-Marken. Die Marken Nr. 69 (1870),
 70 und Nr. 71 (1871) sind mit dem schwarzen oder
 blauen Anstrich eines Querschnittes von 18 mm
 Größe — mit der türkischen Aufschrift: „Kataşak Posta“ : 17.

a) Anstrich: „Kataşak Posta“ schwarz.
 247 2 Platten grünlich (Typ. 217) (1881)
 248 2 Platten blau (Typ. 68) (1869)

b) Anstrich: „Kataşak Posta“ blau.
 249 2 Platten grünlich (Typ. 217) (1881)
 250 2 Platten blau (Typ. 68) (1869)

Die für türkische Anstalten bestimmten Briefmarken sind in den
 Katalogen des Reichs-Postamts zu Berlin, im Jahre 1876 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1877 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1878 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1879 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1880 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1881 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1882 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1883 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1884 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1885 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1886 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1887 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1888 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1889 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1890 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1891 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1892 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1893 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1894 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1895 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1896 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1897 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1898 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1899 im
 Bundes-Verzeichnis der Briefmarken, im Jahre 1900 im



Die türkischen Inschriften sind bei allen vier Stempeln dieselben, nur bedeutet das zu Oberst stehende Zeichen eine türkische Ziffer, welche bei allen vier Stempeln verschieden ist. Es sind dies die Ziffern: 1, 2, 3 und 4. Wahrscheinlich bedeuten diese Ziffern die Reihenfolge, in welcher die verschiedenen „Katschak-Stempel“ zur Verwendung kamen. Ausser den vier oben abgebildeten „Katschak-Stempeln“ hat keine andere Aufdrucks-Type existirt, ebenso wenig giebt es einen Aufdruck in roth oder violett, und sind daher alle dergleichen vorkommenden Exemplare Fälschungen. Abgestempelte „Katschak“-Marken giebt es nicht, da der „Katschak-Stempel“ zugleich die Obliteration der Marken bildet. Gebrauchte Marken sind deshalb von ungebrauchten nicht zu unterscheiden, abgestempelte aber als Fälschungen sofort zu erkennen. Ein grosser Irrthum wäre es, zu glauben, dass die „Katschak“-Marken nur aus Spekulation der Postverwaltung oder bloss zu Sammlerzwecken erfunden worden sind. Sie dürfen im Gegentheil an's Publikum gar nicht verkauft werden und wenn sich auch zufällig eine kleine Menge ungebrauchter Marken in den Händen der Sammler befindet, so ist dies einzig und allein nur einem Gefälligkeitsacte der türkischen Postbehörde zuzuschreiben.

Turk's-Inseln.

1881. **Ende.** Dieselben Marken wie die der Em. 1867 bis 1879, nur bezüglich des Papieres, der Druckfarbe sowie des Wasserzeichens etwas verändert, f. Dr., w. P., gez. 14, (*W.: Krone und C. C.*).

- 19. One (1) Penny dunkelziegelroth, blutroth
- 20. Six (6) Pence olivenbraun
- 21. One (1) Shilling russischgrün

1881. **Ende.** Antigua-Typus von 1880. Kopf der Königin Victoria mit Diadem nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Achtecke, oben: „Turks Islands“, unten die Werthangabe, an beiden Seiten Perlenverzierung, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt 14, (*W.: Krone und C. A.*).

- 22. Half ($\frac{1}{2}$) Penny blaugrün, grün
- 23. $2\frac{1}{2}$ Penny rothbraun, kastanienbraun.
- 24. Four (4) Pence hellblau (*W.: Krone und C. C.*).

Tromsö.

1882. 1. Jan. Hochrechteck; in der Mitte das Stadtwappen (Rennthier) im Kreise auf wagrecht linirtem Grunde, oben im Bogen: „Tromsö Bypost“, unten die Werthangabe in gerader Linie nebst Werthziffer in einem achteckigen Sterne, unter dem Kreise rechts und links Arabesken; f. Dr., w. P., gezähnt, Stahlstich.

- 4. To (2) Ore rehbraun.

Uruguay.

1881. **Dienstmarke.** Dieselbe Marke wie Nr. 66 mit dem schwarzen Aufdruck des Wortes: „OFICIAL“ von links oben nach rechts unten in grossen ägyptischen Lettern, f. Dr., w. P., in Linien durchstochen, Lithografie.

- 68. 1 Centesimo chocoladenbraun, Aufdruck schwarz

1881. Sept. Dienstmarke. Die Marke Nr. 67 mit dem rothen Aufdruck des Wortes: „OFICIAL“ wie bei Nr. 68; f. Dr., w. P., gezähnt 13, Lithografie.

69. 7 Centesimos blau, Aufdruck roth.

NB. Die Marke Nr. 69 giebt es sowohl bloß vertikal, als auch bloß horizontal durchstochen.

1881. Ende. Dienstmarke. Die Marke Nr. 61 mit dem blauen Aufdruck des Wortes: „OFICIAL“ wie früher; f. Dr., w. P., in Linien durchstochen.

70. 10 Centesimos ziegelroth, Aufdruck blau

Venezuela.

1876. Ende. Prov. Ausg. Die Schulsteuermarken (Escuelas) der Em. 1874 mit Porträt des Befreiers General Bolivar nach rechts im Ovale, Umschrift oben: „Escuelas“, unten die Werthangabe, Ueberdruck wie bei Nr. 34 und 35, f. Dr., w. P., ungezähnt, Lithografie.

35a. Tres (3) Centavos Fuertes ocker, braungelb

35b. Cuatro (4) „ „ ocker, braungelb

35c. Cinco (5) „ „ ocker, braungelb

35d. Un (1) Real rosa, karminrosa.

35e. Dos (2) Reales rosa, karminrosa.

35f. Tres (3) „ rosa, karminrosa.

35g. Cinco (5) „ rosa, karminrosa.

NB. Alle vorstehenden Schulsteuermarken wurden provisorisch als Briefmarken verwendet; sie sind deshalb im Handbuche unter Nr. 35 einzureihen.

Vereinigte Staaten von Columbia.

1876. Recommendations-Vignette. Grosse Vignette von demselben Typus wie dem der Emission 1870 (Nr. 107); die Flaggen-Inschrift: „Colombia-Cincuenta“ ist weiss auf blauem Felde, aber das Wort: „Centavos“ ist schwarz und ohne weisse Schattenlinie und die Flaggen-Farben sind etwas lichter (citrongelb, hellblau, ziegelroth), vierfarbig. Dr., w. P., ungezähnt, Lithografie.

115a. 50 Centavos schwarz a. weiss.

NB. I. Die drei Recommendations-Vignetten Nr. 107 (1870), Nr. 115a (1876) und Nr. 127 (1877) haben alle den gleichen Typus. Sie bilden drei verschiedene Emissionen und zerfallen bezüglich der Verschiedenheiten ihrer Flaggen-Inschriften in folgende drei Varietäten.

a) **1870. I. Varietät. (Nr. 107).** — Die Inschrift: „Colombia-Cincuenta“ ist weiss, das Wort: „Centavos“ ist schwarz und hat eine weisse Schattenlinie.

b) **1876. II. Varietät. (Nr. 115a).** — Die Inschrift: „Colombia-Cincuenta“ ist weiss, das Wort: „Centavos“ ist schwarz und ohne weisse Schattenlinie.

1881 Sept Dienstmarke. Die Marke Nr 87 mit dem roten
Ausdruck des Wortes „OFFICIAL“ wie bei Nr. 88: f. 17.

w. l. gezählt 13, lithografiert.
Nr. 88 Centesimos blau, Ausdruck weiß.

1881 Ende Dienstmarke. Die Marke Nr 81 mit dem blauen
Ausdruck des Wortes „OFFICIAL“ wie früher; f. 17. w. l.

in Linien durchgezogen.
Nr. 80 Centesimos violett, Ausdruck blau.

Venezuela.

1878 Ende. Prov. Ansg. Die Schutzsteuermarken (Escudos)
des Km. 1874 mit Fortsat des Banners General Bolívar nach
rechts im Oval, links oben „Venezuela“, unter die Worte
rote Leberdruck wie bei Nr. 31 und 32, f. 17. w. l.

351	Prova	(1)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
352	Prova	(2)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
353	Prova	(3)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
354	Prova	(4)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
355	Prova	(5)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
356	Prova	(6)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
357	Prova	(7)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
358	Prova	(8)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
359	Prova	(9)	Centesimos	blau	rot	brunngelb
360	Prova	(10)	Centesimos	blau	rot	brunngelb

Vereinigte Staaten von Columbia.

1870. Recomanndations-Vignette. Diese Vignette von dem
selben Typus wie dann der Emision 1870 (Nr. 107) die
Lage von „Columbia“ (Columbia-Gemäuer) ist weiss auf blauem
Feld, aber das Wort „Columbia“ ist schwarz und ohne weisse
Schattenlinie und die Figuren haben sich etwas höher
aufgehoben, hellblau ausgefüllt, violett, f. 17. w. l. kopie
dieser Lithografie.

1870. 50 Centesimos schwarz auf weiss.
Die 50 Centesimos-Vignette ist von dem Typus wie
die 100 Centesimos-Vignette, die hellblau ausgefüllt ist
und hat eine weisse Schattenlinie.

1870. 100 Centesimos (Nr. 107) — Die Inschrift „Columbia“
ist weiss auf blauem Feld, aber das Wort „Columbia“ ist
schwarz und ohne weisse Schattenlinie.

1870. 10 Centesimos (Nr. 108) — Die Inschrift „Columbia“
ist weiss auf blauem Feld, aber das Wort „Columbia“ ist
schwarz und ohne weisse Schattenlinie.

c) 1877. III. Varietät. (Nr. 127). — **Sämmtliche** Flaggen-Inschriften sind **schwarz** und **ohne** weisse Schattenlinie.

Die Vignetten Nr. 115a und Nr. 127 sind sehr selten und stehen daher hoch im Preise. Nr. 107 hingegen ist die gewöhnlichere Varietät.

NB II. Die Flaggen-Farben der Vignetten Nr. 72, 73 und 88 sind mit dem Pinsel aufgetragen, jene von Nr. 107, 116a und 127 sind in Farbendruck ausgeführt. — Die Vignette Nr. 88 trägt am untersten Rande die Diamantinschrift: „Lit. de Ayala-Bogotá — Von den farbigen Columbia-Vignetten giebt es zahllose Fälschungen, so dass Vorsicht beim Erwerbe derselben geboten ist. Näheres über die Fälschungen der Columbia-Vignetten siehe: „Wiener Briefmarken-Zeitung, 1861, Nr. 10 und 12.“

187. (9). **Dienstliche Recommandations-Vignette.** Grosse, einfache Vignette im querrrechteckigen Formate von 136×85mm Grösse mit einer aus **Schneckenlinien** gebildeten Randeinfassung, durch welche eine einfache Linie läuft; Sie trägt die Inschriften: „Estados Unidos de Colombia. — Servicio de Correos nacionales. — Certificado official.“ nebst Datum und Unterschrift, ohne Marke und ohne Werthangabe, schwarz. Dr., weiss. P., Typendruck.

115b. (Ohne Werthangabe) schwarz a. weiss

NB. Die beiden Dienst-Vignetten Nr. 74 und 115b. unterscheiden sich von einander in allen Einzelheiten, namentlich aber in der Randeinfassung. Diese besteht bei Nr. 74 aus einem breiten aus Linien gebildeten Rahmen mit spiralförmiger Umwindung und Arabesken in den 4 Ecken, bei Nr. 115b. hingegen ist sie aus Schneckenlinien gebildet, durch welche eine einfache Linie läuft. Die Vignette Nr. 75 hat eine breite, äusserst reich verzierte, mosaikartige Randeinfassung, welche oben und unten in der Mitte durch ein Ananasbündel zusammengehalten wird. — Von Nr. 115b. besitze ich eine Varietät auf weissem, senkrecht blankem Papiere.

1881. **Sept.** Genau derselbe Typus wie der der Marken Nr. 147 und 148 mit Freiheitskopf etc.; schwarz. Dr., farb. P., ungez., Lithografie.

149. 2 Centavos schwarz a. hellrosa

1881. **Ende. Registro.** Derselbe Typus wie Nr. 130 mit Untergrund des Kreises von **wagrecht**en Linien gebildet, schw. Dr., **bläuliches** P., ungezähnt.

150. 5 Centav. schwarz a. bläulich

Desgleichen. **Anotado.** Derselbe Typus wie Nr. 131 mit Untergrund des Kreises von **wagrecht**en Linien gebildet, schw. Dr., **bläuliches** P., ungezähnt.

151. 5 Centav. schwarz a. bläulich

1881. **Recommandations-Marke.** Grosses Hochoval von circa 35×40 mm Grösse; darin das Wappen der Republik zwischen zwei zu einem Kranze vereinigten Lobeerzweigen, doppelte verzierte Randeinfassung mit der Umschrift oben: „EE. UU. de Colombia“, und unten: „.10 C^o.Recomendada.10 C^o.“; f. Dr., weiss., dünnes P., ungezähnt, Lithografie.

152. 10 Cent. lila

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

1869. März. Fehldruck. Dieselbe Marke wie Nr. 77, jedoch das Bild mit der Unabhängigkeitserklärung verkehrt eingedruckt, f. Dr., w. P., gez.

81a. 24 Cents grün und violett

1882. 1. März. Porträt des Präsidenten Garfield nach links im Perlenovale, darunter im fliegenden Bande die Werthangabe in Buchstaben nebst Werthziffer: „5“ in einem Sterne, weiter unten in einer geraden Linie: „U. S. Postage“, f. Dr., w. P., gezähnt 12.

231. Five (5) Cents braun, dunkelbraun.

Victoria.

1881. Nov. Aehnlicher Typus wie der von Nr. 158. Porträt der Königin Victoria nach links auf wagrecht linirtem Grunde im Ovale, oben: „Victoria,“ unten: „Four Pence“, beides im Bogen und in fetter Schrift; f. Dr., w. P., gezähnt 13, (*W: Krone und V.*)

160. Four (4) Pence karminrosa

NB. Bei Nr. 158 und 160 befindet sich am Markenbogenrande das Wasserzeichen: „Victoria + Postage“, doch hat dasselbe natürlich keinen philatelistischen Werth. — Die Marke Nr. 149 (1 penny grün) kann auf chemischem Wege schwarz gefärbt werden, und kamen derartige Exemplare auch im Handel vor.

Württemberg.

1881. 1. Novbr. Sehr ähnlicher Typus wie Nr. 62 (2 Mark goldgelb). Hochrechteck; in der Mitte die schwarz eingedruckte Werthziffer „5“ auf glattem Grunde im Kreise, darüber: „K. Württ. Post“, darunter: „Fünf Mark“, rechts und links Wappenschilder, f. Dr., w. P., gezähnt.

73. 5 Mark hellblau und schwarz

NB. Diese Marke ist ans Publikum unverkäuflich.

1882. März. Dienstmarke. Derselbe Typus wie der der Dienstmarken der Em. 1881 (Nr. 67 bis 72) mit der Inschrift: „Amtlicher Verkehr“ im Querbalken etc., f. Dr., w. P., gezähnt 11, Typografie.

74. 1 Mark hellorange.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

1889. März. Feildruck. Die obere Marke wie Nr. 77 jedoch
 das Bild mit der Unabhängigkeitserklärung verkehrt
 druckt. L. Dr. w. P. gebl.
 181. 24 Gents grün und violett.
 1882. 1. März. Fortritt des Präsidenten Garfield nach links
 im Fortschritt darunter im folgenden Bande die Werbung
 geht in Buchstaben nach Werthhülfe „5“ in einem Scherz
 weiter unten in einer geraden Linie: „U. S. Postamt“, L. Dr.
 w. P. gebl. 12.
 231. Live (B) Gents braun, dunkelbraun.

Victoria

1881. Nov. Ähnlicher Typus wie der von Nr. 148. Fortritt
 der Königin Victoria nach links auf weißem Hintergrund
 im Oben oben „Victoria“ unten: „Four Pence“, beides im
 Bogen und in later Schrift. L. Dr. w. P. gebl. 13. (U)
 100. Four (4) Pence klein.
 101. Four (4) Pence klein.

Württemberg

81. 1. Novbr. Sehr ähnlicher Typus wie Nr. 72. Mark
 goldgelb. Hochdruck; in der Mitte die schwarz eingedruckte
 Werthhülfe „5“ auf gelbem Grunde im Kreis darüber
 „A. Würt. Post“, darunter: „Fünf Mark“, rechts und
 links Wappenschilder. L. Dr. w. P. gebl.
 78. 5 Mark hellblau und schwarz.
 82. März. Dienstmarke. Derselbe Typus wie der der Dienst-
 marke der Bau 1881 (Nr. 67 bis 72) auf der Inschrift:
 „Ähnlicher Verkehr“ im Quadranten etc. L. Dr. w. P. ge.
 11. Typografie.
 71. 1 Mark hellorange.

A n h a n g.

Englische Privatmarken.

Oxford.

1881. (†). Hochrechteck. Privatmarke für das „Keble College“ in Oxford. — In der Mitte das Wappen in einer doppelten hochstehenden Ellipse mit der Inschrift: „Keble College Oxford“; innere Ecken schachbrettartig verziert, breite mit Zickzacklinien ausgefüllte Randeinfassung, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt.

85. Ohne Werthangabe, ultramarinblau

NB. Die Marken Nr. 83 und 84 sind in Relief-Druck auf farbigem Papiere gedruckt, so dass die Zeichnung schwer zu erkennen ist.

Marken der amerikanischen Express- compagnien.

Bridge (C. & W.) Despatch.

1850. (†). Kleines Querrechteck mit einfacher aus 4 Stäben bestehender Randeinfassung, darin die 3 zeilige Inschrift: „C. & W.-Bridge-Despatch.“, farb. Dr., farb. P., ungezähnt, Typendruck.

77b. Ohne Werthangabe, golden a. grün.

77c. Ohne Werthangabe, golden a. ziegelroth.

Brown & Co's City Post.

NB. Bei der Marke Nr. 87 lautet die obere Inschrift: „Brown & Co's“, bei Nr. 88 hingegen: „Browne & Co's“. — Die Marke Nr. 87 wurde von M. Gibson in Cincinnati lithografiert, dessen Name sich auch senkrecht in der Werthziffer: „1“ befindet.

Bury's City Post.

186. (†). Kleines Hochoval; in der Mitte ein 5strahliger Stern, Randumschrift: „Bury's City Post“ und unten: „One Cent“, Druck en relief auf farbigem Papier.

92a. One (1) Cent blau (en relief)

California Penny Post Co.

NB. Bei der Marke Nr. 93 lautet die Werthangabe in der Mitte: „Paid 2“ (statt Paid 5).

California City Letter Express.

NB. Die im Handbuche enthaltene Beschreibung der Marke Nr. 95 ist zu streichen, und durch nachstehende zu ersetzen:

1862. Grosses verziertes Viereck mit der 9 zeiligen Inschrift: „Wedding Cards, Notices — and Letters delivered — by the California — City Letter Express — C^o Office at Hoogs — & Madison's Real — Estate, House Bro- — kers & Rent Collectors, — 418, Montgomery St. —“; oben, unten, rechts und links: „10 cents“, farb. Dr., weiss. Glacé-P., Typendruck.

95. 10 Cents roth a. w. Glacé-P.

Desgleichen. Sehr ähnlicher Typus, wie der von Nr. 95. Grosses verziertes Viereck mit der 9 zeiligen Inschrift: „If you have Wedding — Cards, Notices, Letters, — etc., to be delivered, — leave them for Cali- — fornia, City Letter Ex- — press, at Hoogs & Madi- — son's, Real Estate, House — Brokers and Rent Collectors, — Montgomery Street.“; oben, unten, rechts und links: „10 cents“, f. Dr., weiss. Glacé-P., Typendruck.

95a. 10 Cents grün a. w. Glacé-P.

Carne's City Letter Express.

NB. Die Marke Nr. 96 wurde auch mit dem blauen Aufdrucke einer römischen „X“ als 10 Cents — Marke verwendet. — Die Marke Nr. 97 trägt unter dem Ovale am unteren Rande die Inschrift: „S. E. cor. Sans'e & Wash'n“. — Die Marken Nr. 98 bis 103 besitzen die Werthziffer: „5“ in den 4 Ecken in kleinen Ovalen, über dem Bären befindet sich ein Stern.

Empire City Dispatch C.^o

1881. Juni. Hochrechteck; in der Mitte die dreizeilige Inschrift: „23 — Dey Street — New York.“ in einem ovalen Schnallenbände mit der Umschrift: „Empire City Dispatch C.^o“, äusserer Untergrund senkrecht linirt, Ecken ausgezackt, schwarz. Dr., farb. P. vergé, gezähnt 12.

154a. Ohne Werthangabe (1 Cent) meergrün . . .

Floyd's Penny Post.

NB. Die Marken Nr. 159 und 163 sollen nur als Neudruck in schwarz und röth existiren. Der Neudruck wurde von M. Hussey in Newyork veranstaltet.

Frazer & C^o's City Despatch Post.

NB. Die Marke Nr. 163 glebt es auch auf weissem und rosa Papiere, weshalb nachzutragen sind:

1847. Dieselben Marken wie Nr. 163, schwarz. Dr., f. P.

- 163a. 2 Cents schwarz a. weiss
163b. 2 „ schwarz a. rosa

Honour's Post.

1849. Kleines Doppel-Hochoval mit der Umschrift: „Honour's City Post — Paid 2 Cents“, in der Mitte leer, schw. Dr., f. P., ungez.

- 173a. 2 Cents schwarz a. rothbraun

NB. Diese Marke war die erste der von M. Jean H. Honour Jr. ausgegebenen Marken und ist äusserst selten. Bei der 2. Varietät von Nr. 174 fehlt das Wort: „Paid“, die Inschrift ist daher nur 3 zeilig und lautet: „Honour's — City Post. — 2 Cents.“

Hussey's Post

1882. Aehnlicher, aber abgeänderter Typus wie Em. 1878. — Hochrechteck, darin ein junger laufender Briefträger, Inschrift oben im Halbkreise: „Hussey's“, links: „Special“, rechts: „Message“, unten in einer gebogenen Linie: „Express“, ganz unten zweizeilig: „54 Pine, St. — Ny., R. Eason Prop'r.“, ohne Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt 12.

- 227A. Ohne Werthangabe gelbbraun
227B. Ohne Werthangabe ultramarinblau

Mason's City Express.

1851. Hochrechteck mit wellenliniger Einfassungslinie und Ornamenten in den Ecken; darin die 5 zeilige Inschrift: „Care of Mason's New-Orleans City Express,“ ohne Werthangabe, schwarz. Dr., farb. P., ungez.

- 240a. Ohne Werthangabe, schwarz a. gelb

Menant & C.^o Express Post.

1851. (†). Querrechteck mit doppelter Randeinfassung und der Randumschrift oben: „Express Post“, unten: „21 Conti Street“, links: „Two Cents.“, rechts: „2 Cents.“ und in der Mitte: „Menant & C.^o“, farb. Dr., weiss. dünnes P., Buchdruck.

- 241a. Two (2) Cents roth

Post Office.

18... (†). Kleinstes Querrechteck von 23 × 9 mm Grösse, darin die zweizeilige Inschrift: „P. O., Paid — 1 Cent.“, schw. Dr., f. P., Typendruck.

1851 2 Cents schwarz u. weiss
1850 1 Cents schwarz u. weiss

Honour's Post

1849 Kleines Koffer-Heftchen mit der Umschrift: „Honour's Post“ — 1 Cent. in der Mitte leer, schwarz u. weiss.

1850 2 Cents schwarz u. weiss

1851 2 Cents schwarz u. weiss

Hussey's Post

1851 Adhäsives oder abgerundeter Typus von 1/2 Cent. —
Heftchen, darin ein junger holländischer Herrscher zu
sehen oben im Halbkreis: „Hussey's Post“ —
rechts: „Message“; unten in einer rechteckigen Form: „Ex-
press“; ganz unten steht: „No. 1“ —
1850 1 Cent schwarz u. weiss

Mason's City Express

1851 Heftchen mit rechteckiger Aufschrift: „Mason's City Express“ —
1 Cent. in der Mitte; und die 5 seitige Aufschrift: „City
Express“ —
1850 Ohne Wetzungs-Abdruck, schwarz u. gelb

Menant & Co. Express Post

1851 (1) Umschreibung der Aufschrift: „Menant & Co. Express Post“ —
1 Cent. —
1850 (2) Umschreibung der Aufschrift: „Menant & Co. Express Post“ —
1 Cent. —
1849 (3) Umschreibung der Aufschrift: „Menant & Co. Express Post“ —
1 Cent. —

Post Office

1851 (1) Umschreibung der Aufschrift: „Post Office“ —
1 Cent. —
1850 (2) Umschreibung der Aufschrift: „Post Office“ —
1 Cent. —
1849 (3) Umschreibung der Aufschrift: „Post Office“ —
1 Cent. —

- 265a. 1 Cent schwarz a. weiss
265b. 1 „ schwarz a. blau

Roadman's Penny Post.

- 18... (9). Kleines Querrechteck mit kettenförmiger Randeinfassung, darin die 3 zeilige Inschrift: „Roadman's — Penny — Post.“, f. Dr., w. P., ohne Werthangabe, Typendruck.
275a. Ohne Werthangabe (1 Penny) rosa

Roche's City Dispatch.

- 18... (9). Queraloval mit einfacher Randeinfassungslinie und der Inschrift oben: „Roche's“, in der Mitte: „City Dispatch“, und unten: „Wilmington, Del.“, ohne Werthangabe.
275b. Ohne Werthangabe

Snow's Express.

- 18... (9). Kleines hochrechteckiges Format ohne Randeinfassung, Randumschrift oben: „One“, unten: „Cent.“, links: „Snows“, rechts: „Express“, in der Mitte die grosse Werthziffer: „1“, f. Dr., w. dünnes P., Typendruck.
284a. 1 Cent blau

NB. Die Marken Nr. 283 und 284 haben kleines querrrechteckiges Format, besitzen am oberen und unteren Rande je eine Wellenlinie, aber sonst keine Randeinfassung. — Die vorherstehenden Marken sind zum Theile einer Aufstellung des Herrn C. H. Coster in der „Timbre Poste 1881“ entnommen.

Marken, die bereits mittelst Decret zur Ausgabe bestimmt waren, jedoch nicht in Cours kamen.

- Grossbritannien. 1861. Derselbe Typus wie der der 3 Pence-Marke rosa der Ep. 1862 (Nr. 23), nur mit punktirtem äusserem Untergrunde, f. Dr., w. Glacé-P., gezähnt, (*W.*: *heraldische Blumen*).
3a. Three (3) Pence rosa (punktirter Grund)

NB. Diese Marke hat genau denselben Charakter, wie die berüchtigte (!) 1 Penny v. R. schwarz. Beide waren wohl zur Ausgabe bestimmt, kamen jedoch nie im Cours. Es müssen daher entweder beide Marken in die Sammlungen aufgenommen oder beide aus denselben ausgemärzt werden. An Werth stehen sich die beiden Marken gleich.

- Macao. 1877. (Portugiesische Insel an der Mündung des Kantonnflusses in China). Derselbe Typus wie der der Marken von den Capverdischen Inseln. — Portugiesische Königskrone im Doppelkreise mit der Inschrift: „Macao“ und griechischer Borte, oben: „Correio“, unten die Werthangabe, f. Dr., w. P., gezähnt 13.

1866. I. Teil Schwab. u. Württ.
1867. I. Teil Schwab. u. Württ.

Rothmann's Penny Post

(17) Rothmann's Penny Post ist ein Postsystem, das in England zuerst eingeführt wurde. Es besteht aus einem Netz von Poststellen, die durch ein System von Postwegen verbunden sind. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in England zuerst eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in England zuerst eingeführt wurde.

London's City District

(18) London's City District ist ein Postsystem, das in London eingeführt wurde. Es besteht aus einem Netz von Poststellen, die durch ein System von Postwegen verbunden sind. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde.

Snow's Express

(19) Snow's Express ist ein Postsystem, das in London eingeführt wurde. Es besteht aus einem Netz von Poststellen, die durch ein System von Postwegen verbunden sind. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde.

Die Postämter sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde.

Marken, die bereits mittelst Decret zur Ausgabe bestimmt waren, jedoch nicht in Geltung kamen

1867. I. Teil Schwab. u. Württ. 1868. I. Teil Schwab. u. Württ. 1869. I. Teil Schwab. u. Württ. 1870. I. Teil Schwab. u. Württ. 1871. I. Teil Schwab. u. Württ. 1872. I. Teil Schwab. u. Württ. 1873. I. Teil Schwab. u. Württ. 1874. I. Teil Schwab. u. Württ. 1875. I. Teil Schwab. u. Württ. 1876. I. Teil Schwab. u. Württ. 1877. I. Teil Schwab. u. Württ. 1878. I. Teil Schwab. u. Württ. 1879. I. Teil Schwab. u. Württ. 1880. I. Teil Schwab. u. Württ. 1881. I. Teil Schwab. u. Württ. 1882. I. Teil Schwab. u. Württ. 1883. I. Teil Schwab. u. Württ. 1884. I. Teil Schwab. u. Württ. 1885. I. Teil Schwab. u. Württ. 1886. I. Teil Schwab. u. Württ. 1887. I. Teil Schwab. u. Württ. 1888. I. Teil Schwab. u. Württ. 1889. I. Teil Schwab. u. Württ. 1890. I. Teil Schwab. u. Württ. 1891. I. Teil Schwab. u. Württ. 1892. I. Teil Schwab. u. Württ. 1893. I. Teil Schwab. u. Württ. 1894. I. Teil Schwab. u. Württ. 1895. I. Teil Schwab. u. Württ. 1896. I. Teil Schwab. u. Württ. 1897. I. Teil Schwab. u. Württ. 1898. I. Teil Schwab. u. Württ. 1899. I. Teil Schwab. u. Württ. 1900. I. Teil Schwab. u. Württ.

1877. Postämter, die durch ein System von Postwegen verbunden sind, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde.

1877. Postämter, die durch ein System von Postwegen verbunden sind, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde. Die Posten sind durch ein System von Postwegen verbunden, das in London eingeführt wurde.

27.	5	Reis schwarz	. . . . .
28.	10	„ gelborange	. . . . .
29.	20	„ rehbraun, olivenbraun	. . . . .
30.	25	„ karminrosa	. . . . .
31.	40	„ blau	. . . . .
32.	50	„ grün	. . . . .
33.	100	„ graulila, lila	. . . . .
34.	200	„ rothorange	. . . . .
35.	300	„ braun	. . . . .

NB. Für die portugiesische Insel „Macao“ wurde, wie für die übrigen portugiesischen Kolonien, schon vor Jahren eine vollständige Serie von Briefmarken in der Lissaboner Staatsdruckerei fertig gestellt, doch wurden dieselben niemals nach Macao abgesendet und zwar theils aus Geldwährungsverhältnissen, theils weil die Unruhen mit China, welches Macao annektiren will, dazwischen kamen. Alle Briefe vom „Macao“ — Postamt tragen Hongkong-Marken. — Die oben angeführten Macao-Marken haben daher vorläufig höchstens den Werth von „Essais“ und gehören in keine Postwerthzeichen-Sammlung; es steht aber zu erwarten, dass auch Macao über kurz oder lang seine eigenen Postwerthzeichen haben wird. — Nach Herrn Herrmann in Berlin soll sich auf jedem Bogen der portugiesisch — Indien — Kronenmarken zu 10 Reis gelb aus Versehen, durch einen Irrthum der Lissaboner Staatsdruckerei, ein Exemplar mit der Inschrift: „MACAO“ befunden haben, und dies soll der Grund sein, warum man die 10 Reis gelb nie und da selbst „gebraucht“ und echt original vorfand. Dass letztere Marke höchstens als Curiosität einen Werth hat, ist selbstverständlich, doch ist der Preis, der in der Regel von Händlern dafür verlangt wird, ein „Schwindelpreis“.

Speculations- und Schwindelmarken.

Cuba und Portorico.

1866. Die Marke Nr. 21 zu $\frac{1}{4}$ Rl. Plata f. schwarz auf chamois mit dem schwarzen Aufdrucke der Ziffer: „66“ kömmt auch ausser obigem Aufdrucke noch mit einem zweiten kleineren Aufdrucke: „1866“ vor, doch ist dieselbe nur ein Speculationsprodukt.

Dekhan.

Die Marken Nr. 3 (Querformat), Nr. 6 (Skelettypus) und Nr. 10 kommen auch in den Farben: russgrau, graubraun, braungelb, gelbgrün, braunroth, meergrün und hellblau vor, doch haben dieselben nicht den geringsten Sammelwerth, da sie nur Speculationsprodukte der dortigen Post-Verwaltung sind.

Conföderirte Staaten.

Charleston. Hochrechteck; in der Mitte eine Festung mitten im Meere, oben: „Charleston P. O.“ im Halbbogen, unten: „Paid.“ im fliegenden Bande, alles in einem Ovale; in den

.....	brann	37	300
.....	reflorace	34	200
.....	gastala liba	33	100
.....	gala	32	50
.....	blau	31	40
.....	karminace	30	25
.....	reflorace	29	20
.....	gelbbrunn	28	10
.....	blau	27	5

NR 100. Die obige Tabelle zeigt die Preise für die verschiedenen Farbstoffe, welche in der Fabrikation von Papier, Leder, Textilien, etc. verwendet werden. Die Preise sind in Reichsmark angegeben und beziehen sich auf die Menge von 100 Kilogramm. Die Preise für die verschiedenen Farbstoffe sind wie folgt: Blau 31,40; Gelbbrunn 29,20; Karminace 30,25; Reflorace 34,20; Gastala liba 33,10; Gala 32,50; Blau 31,40; Karminace 30,25; Reflorace 34,20; Gelbbrunn 29,20; Blau 27,50.

Spezialtinte- und Schreibmaschinen.

Cuba und Portofico.

Die Marke Nr. 21 ist die beste und schärfste Tinte, die jemals erfunden wurde. Sie ist aus dem besten Material hergestellt und ist für die Verwendung in allen Schreibmaschinen geeignet. Die Tinte ist in verschiedenen Farben erhältlich und ist in jeder Menge zu bekommen.

Deklan.

Die Deklan ist eine neue Erfindung, die die Arbeit des Schreibenden erleichtert. Sie ist aus dem besten Material hergestellt und ist für die Verwendung in allen Schreibmaschinen geeignet. Die Deklan ist in verschiedenen Farben erhältlich und ist in jeder Menge zu bekommen.

Conföderate Staaten.

Die Conföderate Staaten sind eine neue Erfindung, die die Arbeit des Schreibenden erleichtert. Sie ist aus dem besten Material hergestellt und ist für die Verwendung in allen Schreibmaschinen geeignet. Die Conföderate Staaten sind in verschiedenen Farben erhältlich und ist in jeder Menge zu bekommen.

4 Ecken die Werthziffer in kleinen Kreisen, f. Dr., w. P., ungezähnt.

10 (Cents) dunkelblau, blau

NB. Diese Marke existirt wahrscheinlich auch in anderen Farben und vielleicht auch in anderen Werthen.

Ecuador.

Derselbe Typus wie der der officiellen Marken der I. Em. von 1865, f. Dr., f. P., ungezähnt.

Dos (2) Reales grün a. bläul. P.

Ocho (8) „ ockergelb a. weiss. P.

Doce (12) „ dunkelroth a. weiss. P.

Oesterreich.

Wien. Com. Freimarke der Stadt Wien. Hochrechteck, in der Mitte der österreiche Doppeladler auf punktirtem Grunde im Ovale, doppelte Randeinfassung mit der Umschrift links: „Com. Frei —“, oben: „Marke“, rechts: „D. St. Wien“ und unten: „3. Kr.“, in den 4 Ecken vertheilt die Buchstaben: „C — F — M — W“; f. Dr., w. P., ungezähnt.

3 Kr. karminroth

NB. Die bekannten Wiener Nordpol-Expeditions-Marken gehören in die Kategorie der Jaxmarken.

Spanien.

1879. Stempelmarken. (Kriegssteuer). Derselbe Typus wie der der Briefmarken der Em. 1879. Mai. — Profil des Königs Alphons XII. nach links im Ovale; um das Oval herum eine irrwegartige Verzierung, oben: „Imp^{to} de Guerra“, unten die Werthangabe, beides in gerader Linie, f. Dr., w. P., gezähnt 14.

5 Centimos preussischblau

10 „ karminrosa

15 „ blaulila

25 „ dunkelbraun

50 „ schwarzgrün

Una (1) Peseta olivenbraun

5 Pesetas lilagrau

NB. Diese Marken wurden im Jahre 1879 zu fiskalischen Zwecken gedruckt, und sollten zur Besteuerung von kaufmännischen Büchern und Wechseln verwendet werden. Sie kamen jedoch nie zur Verwendung und blieben bis zum Jahre 1882 in den Madrider Depots liegen, wurden um diese Zeit als Makulatur an Händler verkauft, und von diesen den Sammlern spekulativer Weise als „Briefmarken“ an den Hals gehängt.